

Kunst am Bau
Kunst im öffentlichen Raum

Leistungs-Portfolios
des BBK Rheinland-Pfalz

Nutzer-Portfolio Kunst am Bau
für Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen

KUNST AM BAU



Sparten-Portfolios:

Nutzer-Portfolios:

Gesamt-Portfolio

KUBA

Kunst im Raum:
Plastiken, Objekte,
Installationen

KUBA

**Kunst am Bau für
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen**

KUBA

**Kunst am Bau für
Kulturbauten
und Sportstätten**

KUBA

Kunst in der Fläche:
Wand-, Boden-,
Deckengestaltung

KUBA

**Kunst am Bau für
Schulen, Bildungs- und
Forschungseinrichtungen**

KUBA

**Kunst am Bau für
Kirchen, Sakralbauten
und Gedenkstätten**

KUBA

**Glaskunst, Lichtkunst,
Medienkunst,
Konzeptkunst**

KUBA

**Kunst am Bau für
Verwaltungs- und
Gemeinschaftsbauten**

KUBA

**Kunst am Bau für
Unternehmen
und Privatbauten**

KUBA

**Kunst am Bau für
Kliniken und
Gesundheitsbauten**

KUBA

**Kunst
im öffentlichen Raum**

KUBA

KUBA Nutzer-Portfolio
Kunst am Bau für
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen

Inhalt

Gabriele Bruckmann Seite 4

Künstler-Gruppe Conhereos Seite 10

Philippe Devaud Seite 14

Wolfgang Helfferich Seite 17

Ulrich Lebenstedt Seite 20

Burghard Müller-Dannhausen Seite 23

Lydia Oermann Seite 38

Veronika Olma Seite 41

Nicole Peters Seite 49

Katja von Puttkamer Seite 52

Stephan Quappe Steffen Seite 55

Carmen Stahlschmidt Seite 57

Susanne Wadle Seite 62

Uta Weil Seite 65

Ulla Windheuser-Schwarz Seite 72

Impressum Seite 76

Gabriele **Bruckmann**

Gabriele Bruckmann

Wandgestaltung Objekte im Raum

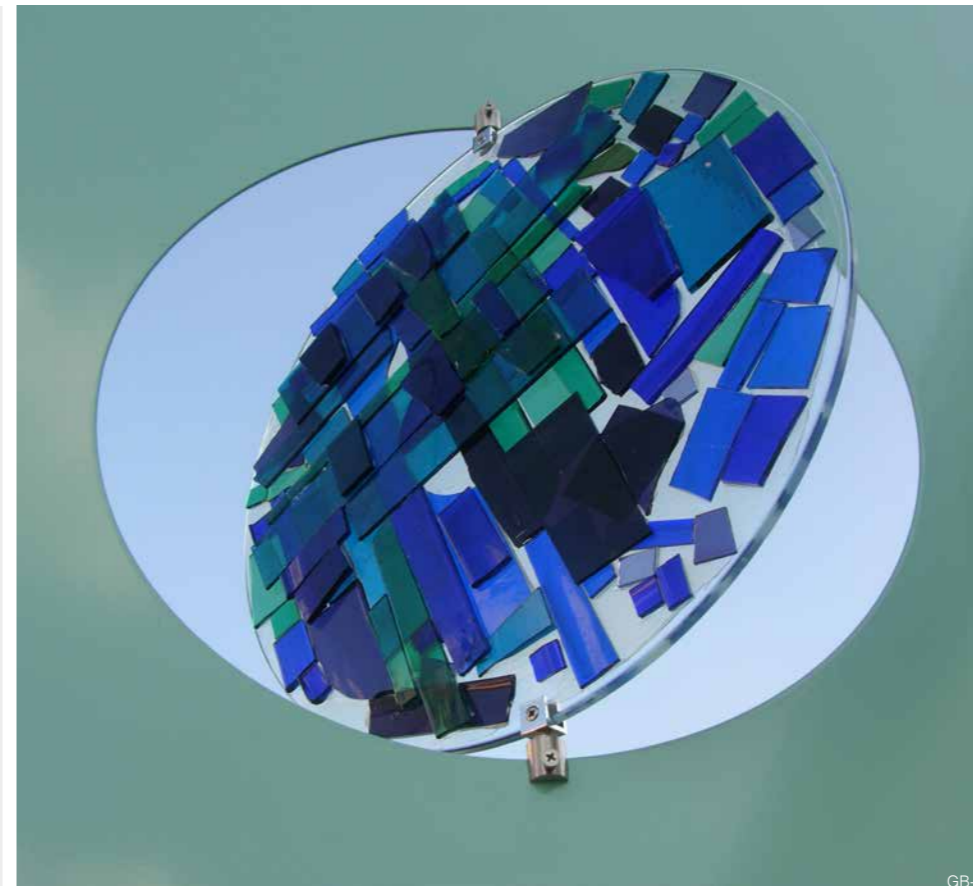
Anschrift: Thebäerstraße 40, 54292 Trier
Telefon: 0651 9663078
E-Mail: bruckmann.atmosphere@t-online.de
Internet: www.atmosphere-trier.de

Kurzvita:

1967 geboren – 1987-1994 Studium/Absolventin der Fachhochschule Trier – seit 2011 Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben mit Realisierung: 2011 Schwimmbad Daun; 2012 Feuerwehrhaus Merscheid; 2012 Grundschule Kirchberg/Hunsrück; 2013 Karl-Berg-Musikschule Trier; 2013 IGS Thaleschweiler-Fröschen; 2014 Brillux-Fassadenpreis; 2015 EFG/ECREF Höhr-Grenzhausen; 2016 KiTa Winzenheim/Bad Kreuznach; 2017 IGS Cochem-Zell; 2018 Kirschblütenschule (Grundschule) Mülheim-Kärlich; 2018 Grundschule Lindenbaum, St. Sebastian; 2018/2019 IGS Contwig – Kunstprojekte mit Kindern: Porta Collorata; Zukunftsdiplom für Kinder; Kamishibai; Grünes Klassenzimmer.

Künstlerische Position:

Für meine Arbeiten setze ich mich zunächst intensiv mit dem Inhalt und dessen, was die jeweilige Institution oder den Auftraggeber ausmacht, auseinander. Hier bildet ein breites Hintergrundwissen die Basis meiner Entwürfe und ist Voraussetzung für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Projekt, das ein Abgrenzen vom frei Figurativen/„nur“ Schönen ermöglicht. Dabei bin ich mit den Materialien nicht festgelegt, sondern gehe individuell von dem jeweiligen Objekt und den Gegebenheiten aus.



GB-09



GB-19

„Sinnesort _Orte der Sinne“,
Neubau KiTa Winzenheim/
Bad Kreuznach Gestaltung
Außenfluchttreppe, 2016.

An diesem Ort der Sinne
können die Kinder ver-
weilen, neugierig werden,
Spaß haben, sich zurück-
ziehen und dabei selbst
zu Akteuren werden.

Hören:
aus Metallschrott
gestaltete, austauschbare
Objekte.

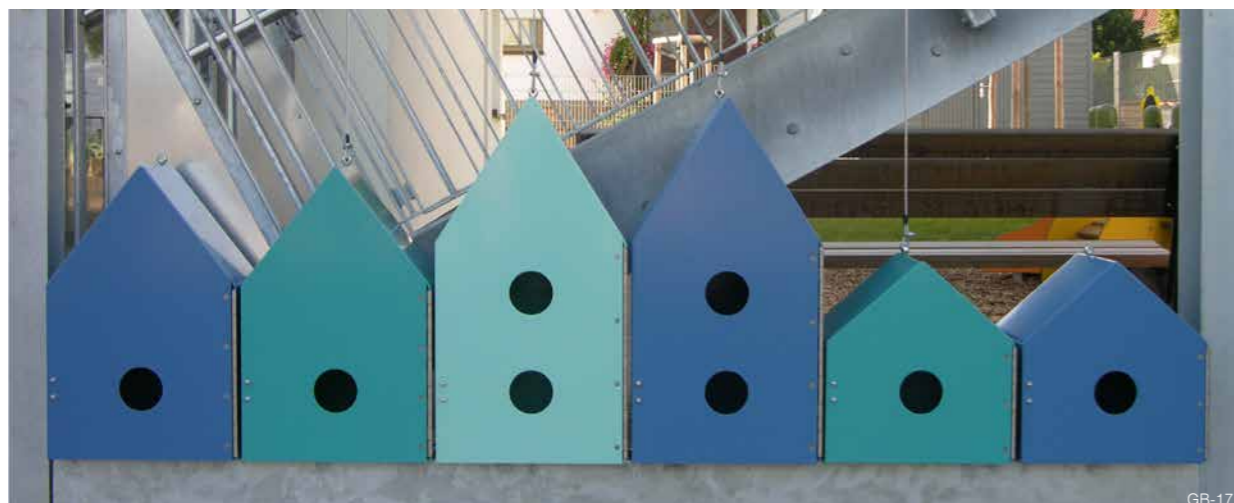
Sehen:
drehbare Scheiben,
mit farbigem Glas beklebt,
den Edelsteinen der
Gruppenamen nach-
empfunden.

Fühlen: selbst bestückbare
Tasthäuser.

Die Farben beziehen sich
auf die bestehenden
Farbtöne Mint und Türkis,
unterbrochen von farbigen
Glasscheiben und den
Metallobjekten, die in
Workshops mit den Kindern
entstanden sind.



GB-08



GB-17



GB-18

„Sinnesort _Orte der Sinne“,
Neubau KiTa Winzenheim/
Bad Kreuznach Gestaltung
Außenfluchttreppe, 2016.

An diesem Ort der Sinne
können die Kinder ver-
weilen, neugierig werden,
Spaß haben, sich zurück-
ziehen und dabei selbst
zu Akteuren werden.

Hören:
aus Metallschrott
gestaltete, austauschbare
Objekte.

Sehen:
drehbare Scheiben,
mit farbigem Glas beklebt,
den Edelsteinen der
Gruppenamen nach-
empfunden.

Fühlen: selbst bestückbare
Tasthäuser.

Die Farben beziehen sich
auf die bestehenden
Farbtöne Mint und Türkis,
unterbrochen von farbigen
Glasscheiben und den
Metallobjekten, die in
Workshops mit den Kindern
entstanden sind.



„Auf großer Fahrt“,
Kita Südernacher Pänz,
Andernach, 2022

Bei der zu gestalteten Fläche handelte es sich um ein lang gestrecktes Wiesenstück im vorderen Bereich der Kita, das vom Haupteingang aus einsehbar ist. Die lange, schmale Fläche vor der Kita wird zu einem Fluss, auf dem drei Schiffe in Form von Wellen auf der Wiese schaukeln. Drei Basaltlava-Elemente mit Murmelbahn, Mast, Segel und Fahne aus farbigem Metall, die zum Spiel auffordern! Die Wellen, gleichsam Welle und Schiff, bilden mit dem Holzsteg eine kommunikative Einheit. Hier können die Kinder rund um das Thema Schiff und Wasser, aber auch alles Andere spielen. Sie können auch Murmeln in den Rillen herunterrollen lassen. Das Kunstobjekt ist für alle Altersgruppen, auch für U3-Jährige erlebbar. Abgerundet wird die „Flotte“ durch den hohen Fahnenmast und seine rote Fahne in der Nähe des Eingangs, der von weitem ein Signal setzt und zur „Großen Fahrt“ einlädt.





GB-36



GB-37



GB-38

„Bücherwelten“,
Kita Am Wall, Alzey, 2023

Bücher lassen die verschiedensten Fantasiewelten entstehen. Angeregt durch die einfache Formensprache der farbigen Buch-Innenseiten entstehen Bereiche der unterschiedlichen Lebensräume, die ein interaktives Spiel im Innen und Außenraum zulassen und zum Rollenspiel anregen, zum Durchlaufen/Krabbeln durch die Welten animieren oder nur ein Verweilen mit Zuordnen von Tieren.

1. Wald – Wiese: Ein großer Baum zum Durchkrabbeln mit Blick in die Krone für Specht, Löwenzahn, Schmetterling
2. Erde: unterirdische Höhlen für Maus, Fuchs und Kaninchen, Wurm, Engerling...
3. Wasser: Unterwasserwelt mit Taucher mit Höhleneingang zum Durchkriechen ins Reich der Erde auf dereinen Doppelseite und einer freundlichen Krake auf der anderen mit Quallen, Muscheln, Fischen.



GB-39



GB-40



GB-53



GB-52

„WunschKugeln“,
Kita Abenteuerland,
Sinzig, 2023

Mit halbrunden Kugeln (Edelstahl poliert und bemalt) und segmentförmigen, nach innen kreisrund angeordneten Spiegeln, ähnlich einem Trichter, entdecken sich die Kinder und ihr sich spiegelndes Umfeld neu. Aus dem Zentrum ragt eine große Halbhohlkugel aus Edelstahl heraus, aus der sich viele weitere Halbkugeln und kleinere Kugeln auf der Wand und über dem Sturz zum Spielflur verteilen.

Die „WunschKugeln“, von den Kindern in einem Kunstprojekt gestaltete Halbkugeln mit dem Thema Wünsche – Abenteuer, regen zum Austausch an. Diese sind so montiert, dass sie unproblematisch gewechselt und gegen neu gestaltete Halbkugeln ausgetauscht werden können.

Das Projekt mit den Kindern fördert eine stärkere Bindung an die KiTa und bewirkt ein positives Ankommen.

conhereos,

Markus Quiring, Mirko Schwartz

conhereos, Markus Quiring, Mirko Schwartz

Konzepte,
Objekte,
Rauminstallationen

Anschrift: Woynastraße 6, 55118 Mainz
Telefon: 01577 1730319
E-Mail: contact@conhereos.org
Internet: www.conhereos.org

Kurzviten:

Markus Quiring: 1964 geboren in Wiesbaden – 1994-2003 Studium an der Akademie für Bildende Künste, Mainz – 2004-2009 Gastdozenturen an der Akademie für Bildende Künste, Mainz – lebt in Wiesbaden, arbeitet in Mainz und Wiesbaden.

Mirko Schwartz: 1975 geboren in Saarbrücken – 1999-2007 Studium an der Akademie für Bildende Künste, Mainz – 2008-2009 Meisterschüler – 2014-2016 Sprecher des Ausschusses Kunst-am-Bau im BBK Rheinland-Pfalz – 2016-2018 Dozent Fachgebiet Künstlerisches Gestalten am Fachbereich Architektur, TU Kaiserslautern – lebt in Mainz, arbeitet in Mainz und Wiesbaden.

conhereos: 2006 Gründung der Gruppe zur künstlerischen Erforschung des öffentlichen Raums – seither zahlreiche Wettbewerbsgewinne und Kunst-am-Bau-Realisierungen.

Künstlerische Position:

conhereos ist eine interdisziplinär vernetzte Künstlergruppe und realisiert Kunstprojekte im öffentlichen Raum. Sie erkundet mit ihren künstlerischen Prototypen diese Räume und schafft so Handlungsmöglichkeiten für Menschen. „Wir begreifen vorhandene Architektur und ihre Freiräume nicht als statische Bildträger, sondern als gelebten Aktionsraum für Menschen. Gerade die jeweils spezifischen Bedingungen eines Ortes und dessen komplexe räumliche Situationen machen uns neugierig, mit künstlerischen Praktiken darauf zu reagieren. Dabei generieren wir ästhetische, soziale und nachhaltige Realitäten. Wir wollen mit unseren Kunstwerken eine aktive Kommunikation mit dem Raum ermöglichen.“

„hochhinaus und drumherum“
Vier choreographische Podeste, Kindertagesstätte am Ebertpark, Ludwigshafen, 1. Platz und Realisierung Kunst-am-Bau, 2019. Dialogisches Miteinander mit Erwachsenen. Vier choreographische Podeste machen den Kindern das Angebot, sich in ihrer Umgebung zu erheben.

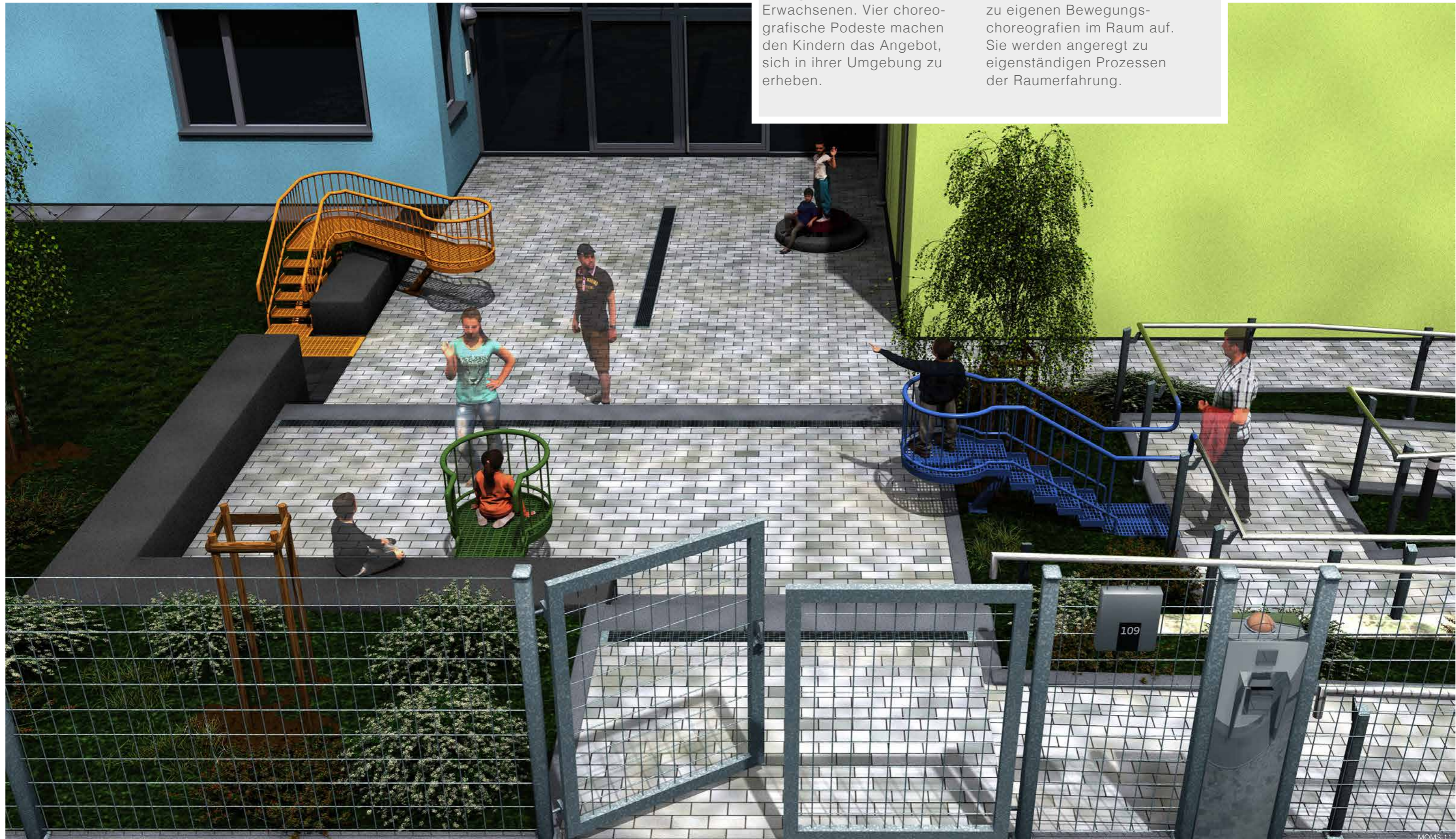
So erhöht, auf Augenhöhe mit den Erwachsenen, werden sie sichtbar (im Winken) und hörbarer (im Rufen). Sie erweitern ihren Handlungsraum. Die Anordnung und Form der Podeste fordert die Kinder zu eigenen Bewegungs-choreografien im Raum auf. Sie werden angeregt zu eigenständigen Prozessen der Raumerfahrung.

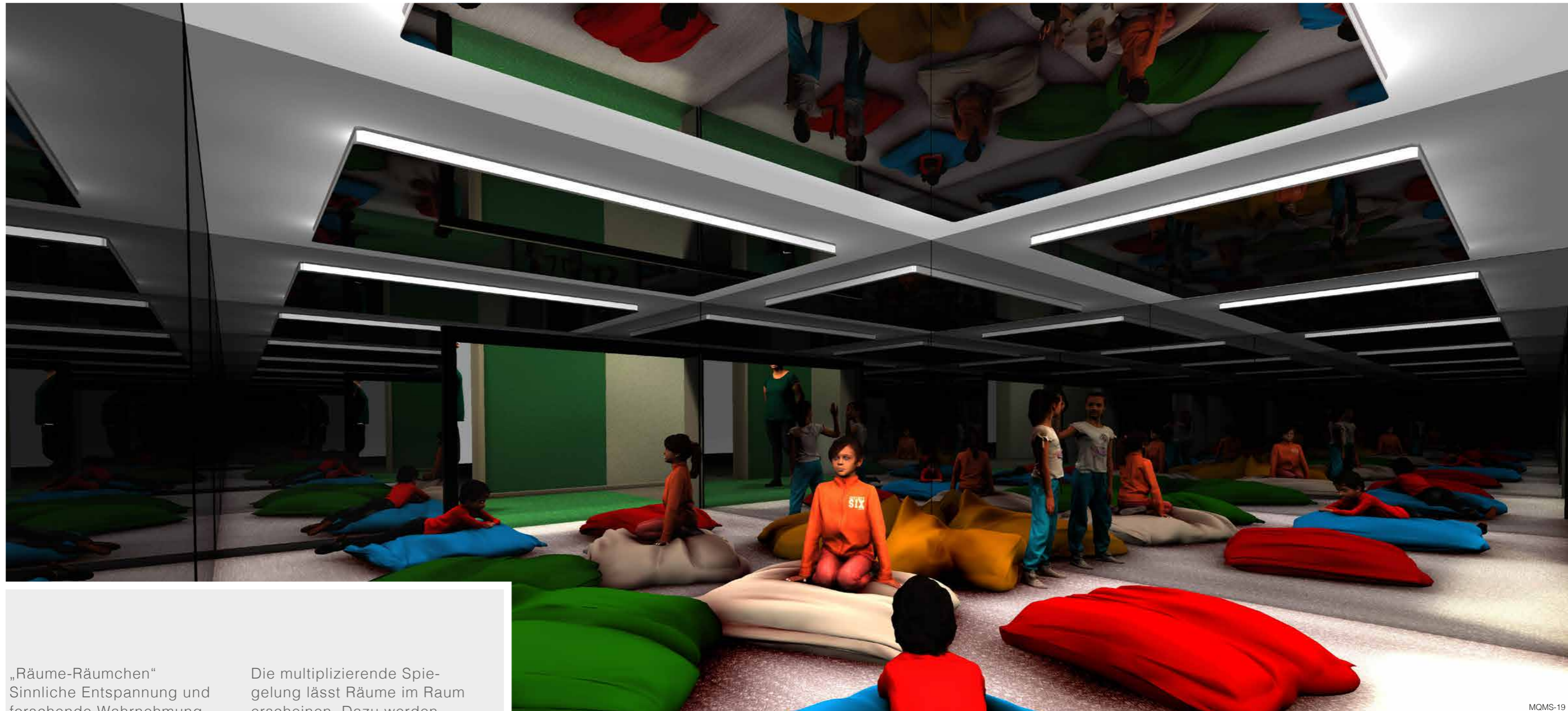
BBK Rheinland-Pfalz
KUBA Nutzer-Portfolio
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen



„hochhinaus und drumherum“
Vier choreographische
Podeste, Kindertagesstätte
am Ebertpark, Ludwigshafen,
1. Platz und Realisierung
Kunst-am-Bau, 2019.
Dialogisches Miteinander mit
Erwachsenen. Vier choreo-
grafische Podeste machen
den Kindern das Angebot,
sich in ihrer Umgebung zu
erheben.

So erhöht, auf Augenhöhe mit
den Erwachsenen, werden sie
sichtbarer (im Winken) und
hörbarer (im Rufen). Sie er-
weitern ihren Handlungsraum.
Die Anordnung und Form der
Podeste fordert die Kinder
zu eigenen Bewegungs-
choreografien im Raum auf.
Sie werden angeregt zu
eigenständigen Prozessen
der Raumerfahrung.





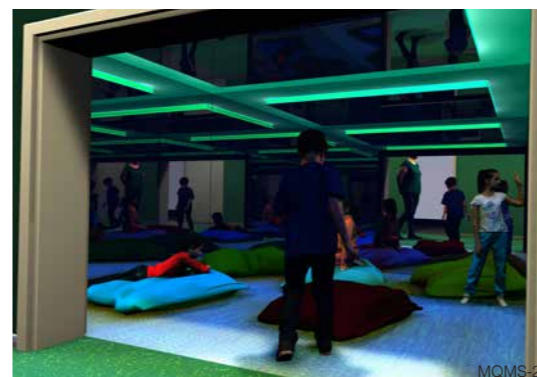
MQMS-19

„Räume-Räumchen“
Sinnliche Entspannung und
forschende Wahrnehmung,
Kindertagesstätte Urmitz
1. Platz im Wettbewerb und
Realisierung, 2020.
Die Kinder erhalten einen
Raum, den sie schon von
außen als ihren eigenen
begreifen. Durchgang und
Deckenhöhe sind auf ihre
Größenverhältnisse herunter-
gesetzt.

Die multiplizierende Spie-
gelung lässt Räume im Raum
erscheinen. Dazu werden
wechselnde Lichtatmosphä-
ren erzeugt, die programmier-
bar oder manuell steuerbar
sind. Es entsteht ein eigenes
Erfahrungsfeld kindlicher
Sinneswahrnehmung. Zurück
im Tageslicht lassen die
Kinder die eigene Welt
zurück.



MQMS-20



MQMS-21



MQMS-22

Philippe Devaud

Philippe Devaud

Malerei
Papierkunst
Wandgestaltung

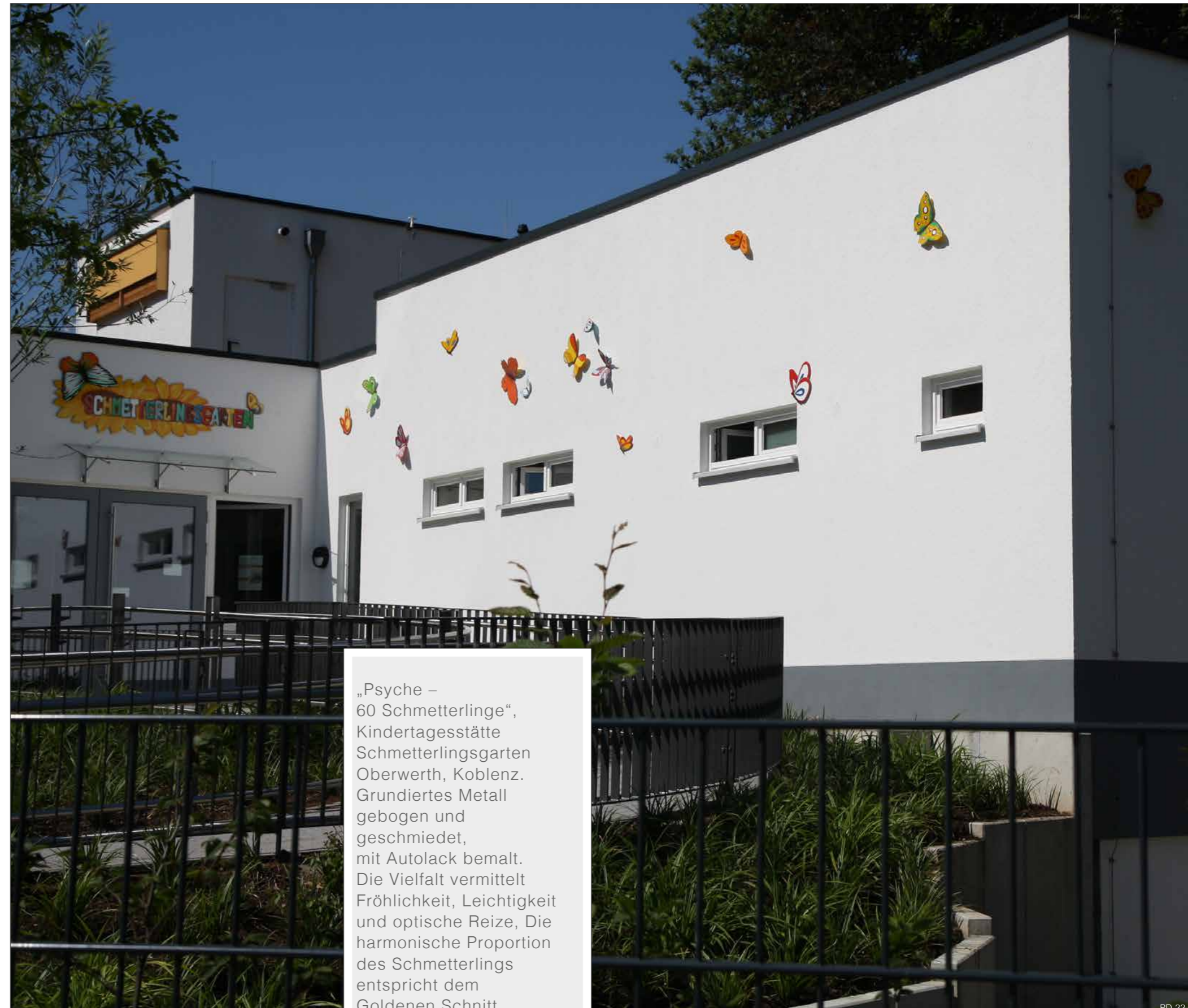
Anschrift: Hochwaldstraße 32 A, 55767 Rinzenberg
Telefon: 06782 981060
E-Mail: devaud@gmx.de
Internet: www.artofdevaud.com

Kurzvita:

1955 geboren in Zürich – seit 1983 Atelier in Rheinland-Pfalz – Beide Großväter malten nebenberuflich, Vater Grafiker, Mutter Fotografin – Ab 1972 Ausbildung zum Restaurator für Wandmalerei – Aktzeichnen an der Kunstgewerbeschule und Experimentelles Gestalten an der Freien Kunstschule „Farb und Form“ Zürich – seit 1972 freies Arbeiten und Kunst am Bau – Zeichnung in verschiedenen Techniken, Malerei in Harz/Öl, Aquarell, Acryl und mineralisch, Metall mit Autolack, Papier und Folie in Verbundsicherheitsglas, Nebel – seit 1997 eigenes Papier schöpfen und bemalen, das Papier trägt den Namen HANAKAMI – 2006-2008 Lehrtätigkeit Hautmalerei (flesh) an der New York Academy of Art – seit 1972 Malerei nur mit selbst hergestellten Farben aus lichtechten Pigmenten – Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Künstlerische Position:

Nachdem ich seit Anfang der 90er Jahre beim Ölmalen die Nase voll von Terpentinöl hatte, begann ich, wieder selbst angeriebene lichtechte Aquarellfarben zu verwenden und ab 1997 mein eigenes Papier zu schöpfen. Wasser wurde für meine Arbeit wichtig. Seit jeher ist sein Symbol nachgiebig und doch unüberwindlich, denn richtiges Leben ist wie Wasser. „Künde listig“, rief der Meister, „denn das ist der ursprüngliche Beweggrund der Kunst!“ Ich halte an diesem traditionellen Wort fest, weil ich aus Erfahrung weiß, dass diese Vorbereitungen für meine Arbeit mich in die richtige Stimmung versetzen, um etwas zu schaffen. Die richtige Stimmung für mich als Künstler ist nur dann gegeben, wenn das Vorbereiten und das Schaffen, das Technische und das Künstlerische, das Materielle und das Geistige, das Projekt und das Objekt zusammenfließen. Mit der Erfahrung und dem Alter wird man ein guter Künstler.



„Psyche –
60 Schmetterlinge“,
Kindertagesstätte
Schmetterlinggarten
Oberwerth, Koblenz.
Grundiertes Metall
gebogen und
geschmiedet,
mit Autolack bemalt.
Die Vielfalt vermittelt
Fröhlichkeit, Leichtigkeit
und optische Reize, Die
harmonische Proportion
des Schmetterlings
entspricht dem
Goldenen Schnitt.



„Psyche –
60 Schmetterlinge“,
Kindertagesstätte
Schmetterlinggarten
Oberwerth, Koblenz.
Grundiertes Metall
gebogen und
geschmiedet,
mit Autolack bemalt.
Die Vielfalt vermittelt
Fröhlichkeit, Leichtigkeit
und optische Reize, Die
harmonische Proportion
des Schmetterlings
entspricht dem
Goldenen Schnitt.

PD-21



PD-23

Wolfgang Helfferich

Auszug aus dem
KUBA Nutzer-Portfolio
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen
BBK Rheinland-Pfalz

Wolfgang Helfferich

Glas-Objekte Wandgestaltung

Anschrift: Vogelsangstraße 6, 67433 Neustadt
Telefon: 06321 7205
E-Mail: post@helfferich.de
Internet: www.helfferich.de

Kurzvita:

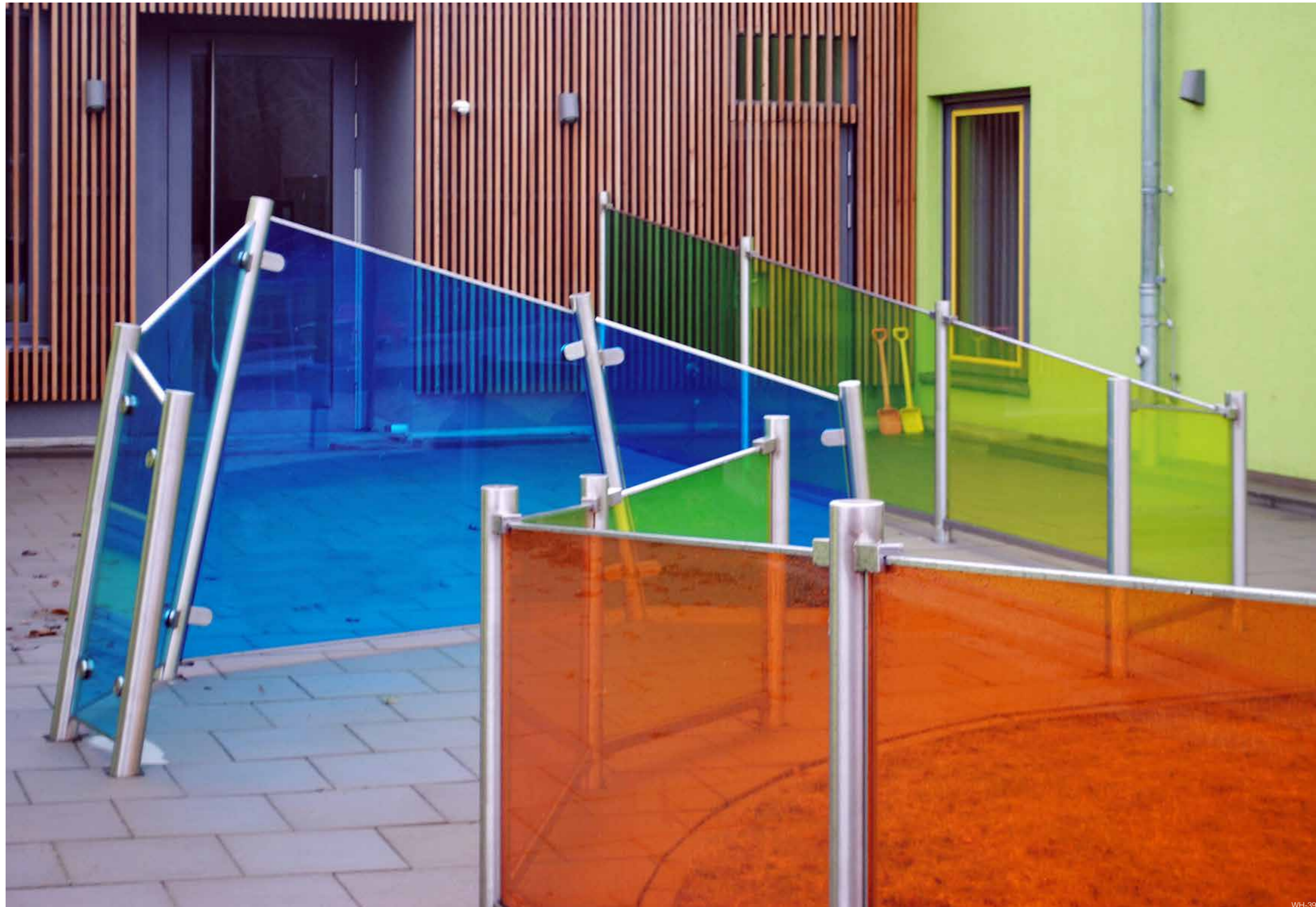
1958 geboren – 1973-1976 Ausbildung zum Dekorateur – 1976-1981 Auslandsaufenthalte – 1981-1986 div. Tätigkeiten im Bauwesen – 1986-1988 Ausbildung zum Kunstglaser – Einrichtung der eigenen Werkstatt / Atelier – 1993 Meisterprüfung im Glaserhandwerk – seit 1990 Künstler-Sozialkasse – 1994 Mitglied des Berufsverbandes Kunsthandwerk (BK RLP) – 2004 Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK RLP) – Realisierte Kunst am Bau-Projekte: 2002 Dreifeld Sport-halle, Speyer; 2007 Berufsbildungs+Technologiezentrum HWK, Kaiserslautern; 2007 Mannlich Realschule, Zweibrücken; 2009 Messeverwaltung, Pirmasens; 2011 Mehr-zweckhalle, Mudersbach; 2012 Sporthalle Römerbad, Rhein-zabern; 2018 Bürgerhaus, Wirges; 2019 Gebäude-ensemble – Gemeinde-Kirche-Bildungsstätte, Selters – Ausstellungen (Auswahl): 2013 VPK Neustadt, Herrenhof; 2015 Kunstvolles, Otto Dill Museum, Neustadt; 2016 Skulpturengarten Maikammer, Bürgerhaus; 2016 Spiel der Lichter, Neustadt, Herrenhof; 2016 Kunstverein zu Gast, Neustadt, Herrenhof; 2017 Licht-Glas-Farbe-Raum, Neustadt, Stiftskirche; 2017 Kunstverein Neustadt, Neustadt, Saalbaugalerie; 2018 Kunstverein zu Gast, Wernigerode, Kunstverein; 2018 Kunst im Unternehmen, Ludwigshafen/Rhein, Lipoid; 2019 Treppenhaus Kultur, Neustadt, Villa Böhm; 2019 Viele Wege, ein Ziel, Landes-museum, Mainz.



Kunstinstallation
im Außenbereich der KiTa
„Paukenzwerge“
in Mülheim-Kärlich, 2021



Im Freiraum dieser KiTa erhalten Kinder über drei Jahren und Kinder unter drei Jahren einen jeweils eigenen Bereich. Dafür wurde eine Abtrennung aus Glaswänden geschaffen. Das 16 mm starke Verbund-Sicherheitsglas schließt eingefärbte Folien als Zwischenlagen ein. Edelstahlrohre geben den Glasflächen den nötigen Halt. Das Licht projiziert die Farben der Glasflächen auf Boden und Umfeld. Dabei verändern sich die Farben und mischen sich zu neuen Farbtönen und Mustern. Die Kinder erleben eine lebendige Farbenlehre, die ihnen unbewusst den ersten Zugang zu Kunst und Physik öffnet. Es entstehen kollektive Räume, die dazu anregen, den eigenen Kosmos spielerisch zu entdecken.



Kunstinstallation
im Außenbereich der KiTa
„Paukenzwerge“
in Mülheim-Kärlich, 2021

Im Freiraum dieser KiTa erhalten Kinder über drei Jahren und Kinder unter drei Jahren einen jeweils eigenen Bereich. Dafür wurde eine Abtrennung aus Glaswänden geschaffen. Das 16 mm starke Verbund-Sicherheitsglas schließt eingefärbte Folien als Zwischenlagen ein. Edelstahlrohre geben den Glasflächen den nötigen Halt.

Das Licht projiziert die Farben der Glasflächen auf Boden und Umfeld. Dabei verändern sich die Farben und mischen sich zu neuen Farbtönen und Mustern. Die Kinder erleben eine lebendige Farbenlehre, die ihnen unbewusst den ersten Zugang zu Kunst und Physik öffnet. Es entstehen kollektive Räume, die dazu anregen, den eigenen Kosmos spielerisch zu entdecken.

Ulrich Lebenstedt

Ulrich Lebenstedt

Wand- und Bodengestaltung Skulpturen

Anschrift: Biewerer Straße 150, 54293 Trier
Telefon: 0651 64175
E-Mail: ulrichlebenstedt@web.de
Internet: www.ulrich-lebenstedt.de

Kurzvita:

Geboren in Kröv/Mosel – Vorbildung im Bildhauer-Atelier des Vaters – Ausbildung im Malerhandwerk und Meisterprüfung – 1960-1965 Studium der freien und angewandten Malerei, Mosaik, Sgraffito, Glasmalerei, Lacktechniken an der Werkkunstschule Trier, Staatsdiplom – Bis 1993 Künstlerischer Mitarbeiter in der Keramik-industrie; Entwurf und Ausführung von Wandgestaltungen – Seit 1990 selbständig – Mit Malerei, Keramik oder Zeichnungen Einzelausstellungen und Beteiligung an Gruppenausstellungen – Ankäufe durch Bundesrat, Kultusministerium, Landtag und Kommunen – Seit 2003 eigenes Atelierhaus in Trier – Seit 1974 mehr als dreißig Kunst-am-Bau-Projekte ausgeführt.

Künstlerische Position:

Ich halte es für wichtig, dass ein Kunstwerk eine Einheit mit der Architektur eingeht, und dass mit dem Kunstwerk eine künstlerische Aussage getroffen wird über das, was in dem Bauwerk geschieht.



UL-44



UL-45



UL-46



UL-47

Mobiles im zweigeschossigen Zentralraum der Kindertagesstätte Ehrang. Die bemalten Acrylglascheiben tragen Motive aus der Natur, die für Kinder lesbar sind.

Burghard Müller-Dannhausen

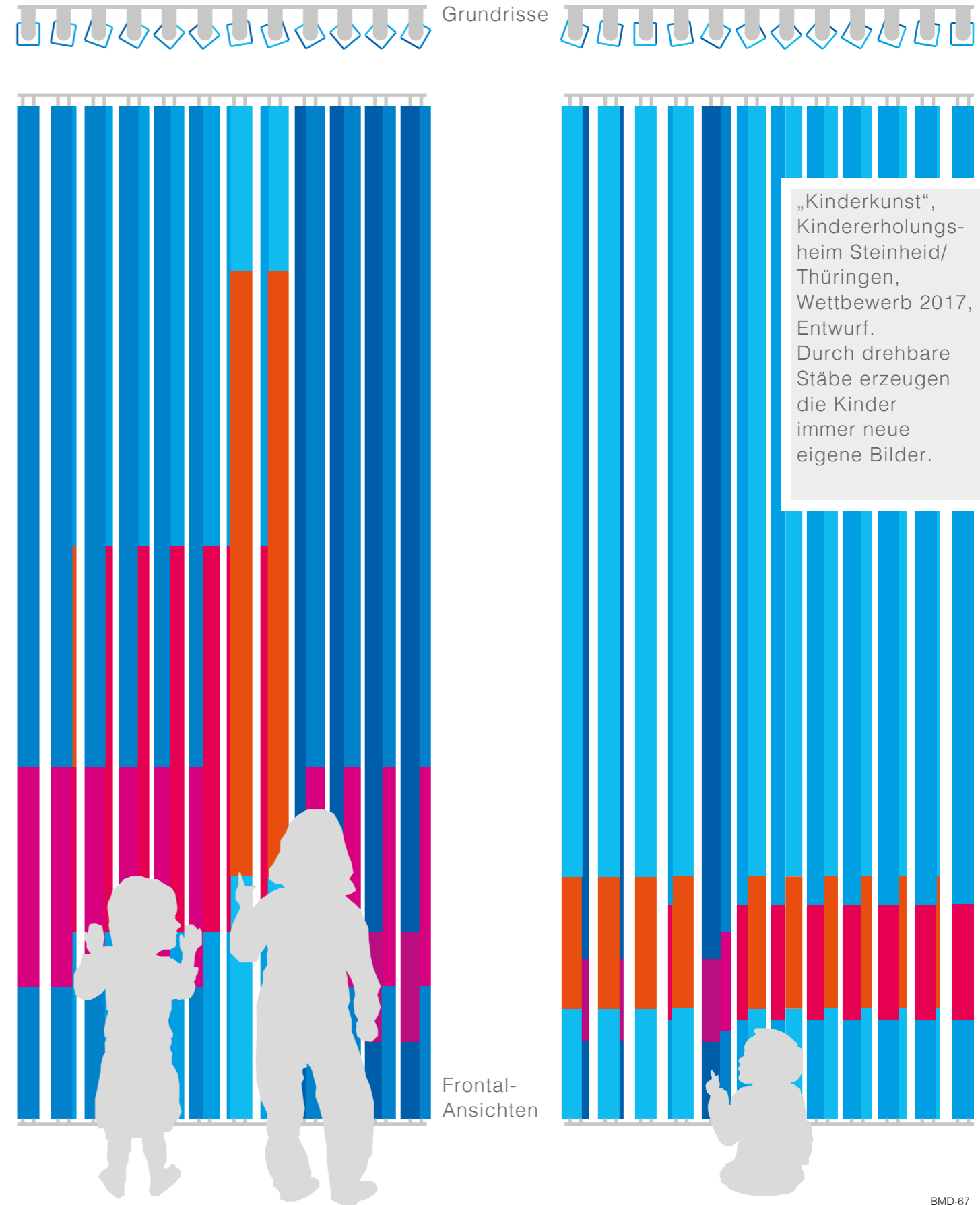
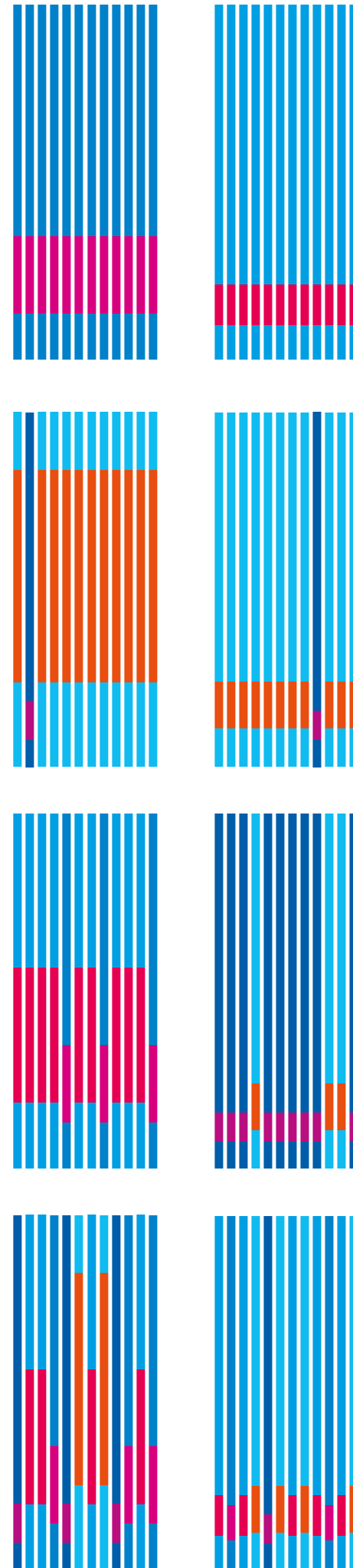
Burghard Müller-Dannhausen

Wandgestaltung
Farb-Objekte
Farb-Systeme

Anschrift: Lüderitzstraße 25a, 56076 Koblenz
Telefon: 0261 74864 Mobil 0172 6728472
E-Mail: b.mueller-dannhausen@gmx.de
Internet: www.mueller-dannhausen.com

Kurzvita:
1947 geboren in Hildesheim – 1964-1967 Schriftsetzerlehre – 1971-1972 Werkkunstschule Mannheim – 1972-1976 Städelschule, Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt am Main, bei Johannes Schreier – Arbeiten in Museumsbesitz: Museum für Neue Kunst Freiburg/Breisgau; Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt; Musée de la Ville Montbeliard; Landesmuseum Oldenburg; Städtisches Museum Würzburg – Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum: 1997 Sitzungssaal Landratsamt Miltenberg; 2009 Foyer Luther Rechtsanwaltsgesellschaft, Köln; 2011 Hotel Grand Hyatt, New York; 2013 Magistrale im Rems-Murr-Klinikum, Winnenden; 2015 Landesgartenschau, Landau/Pfalz; 2018 VR Bank Südpfalz Landau/Pfalz.

Künstlerische Position:
Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum sind an einen Ort gebunden: an die Bedeutung eines Ortes, an die Gestaltung eines Ortes und an die Teilnehmer, die Benutzer eines Ortes. Das heißt, Funktion, Architektur und Menschen bestimmen die Voraussetzungen. Die Kunst lässt sich auf die Architektur ein, um deren Funktion zu unterstützen und den Menschen darin etwas zu geben. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Kunst diese Wirksamkeit nur entfalten kann, wenn sie sich in das Konzept der Architektur einfügt. Der Sinn der Architektur geht über praktische Funktionen hinaus, denn Architektur ist immer auch eine Botschaft. Diese kommunikative Funktion wird durch Kunst verstärkt. Die Bezogenheit der Menschen auf einen Ort, ihre Identifikation, ihre Motivation, ihr Heimatgefühl werden aktiviert, wenn Architektur und Kunst sich in ihrer Ausstrahlung verbinden.

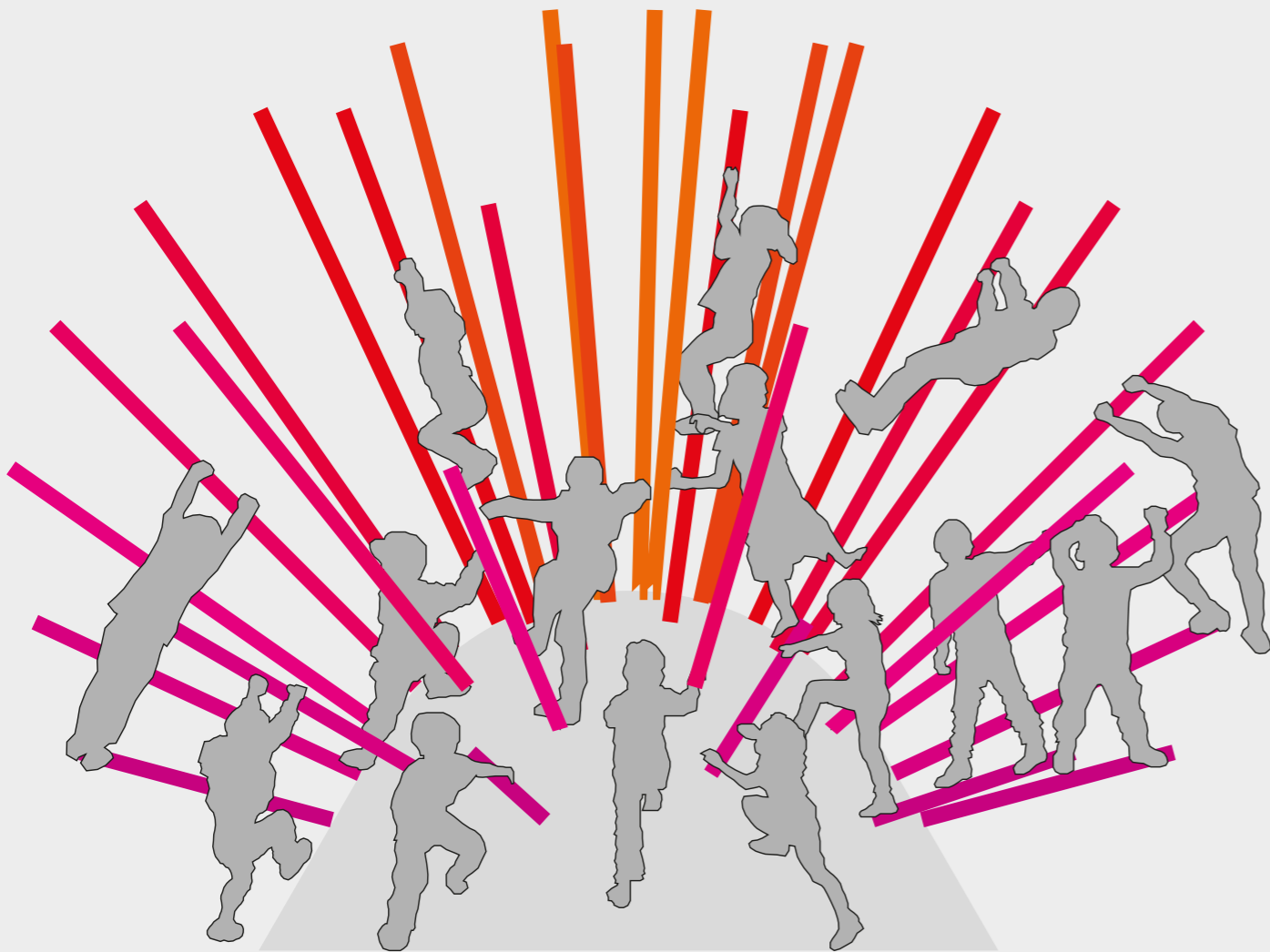


„Kinderkunst“,
Kindererholungs-
heim Steinheid/
Thüringen,
Wettbewerb 2017,
Entwurf.
Durch drehbare
Stäbe erzeugen
die Kinder
immer neue
eigene Bilder.

„Der Kletter-Igel“
Louise-Scheppler-
Kindertagesstätte
Wörth am Rhein,
Wettbewerbsbeitrag
2019.

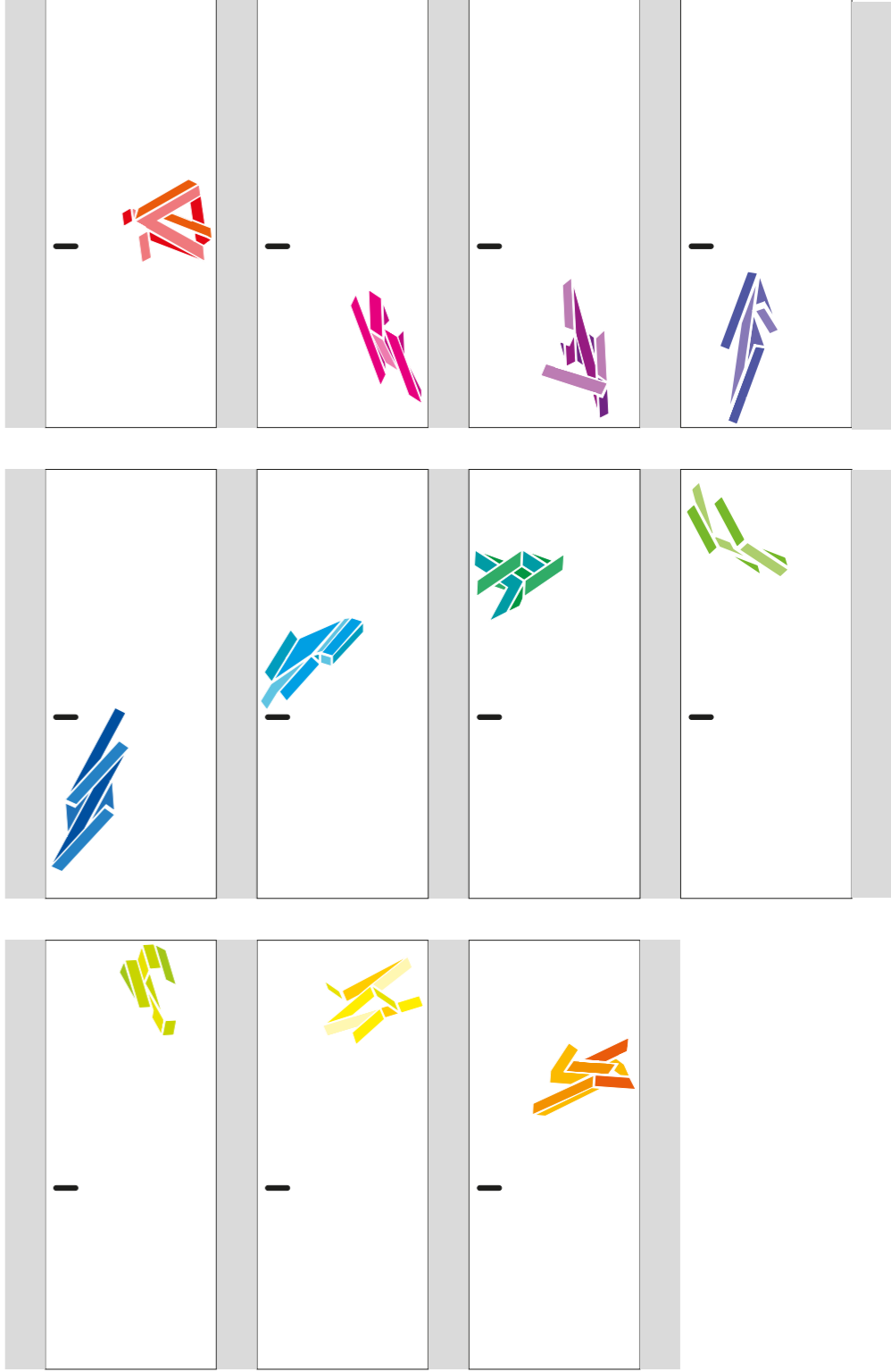
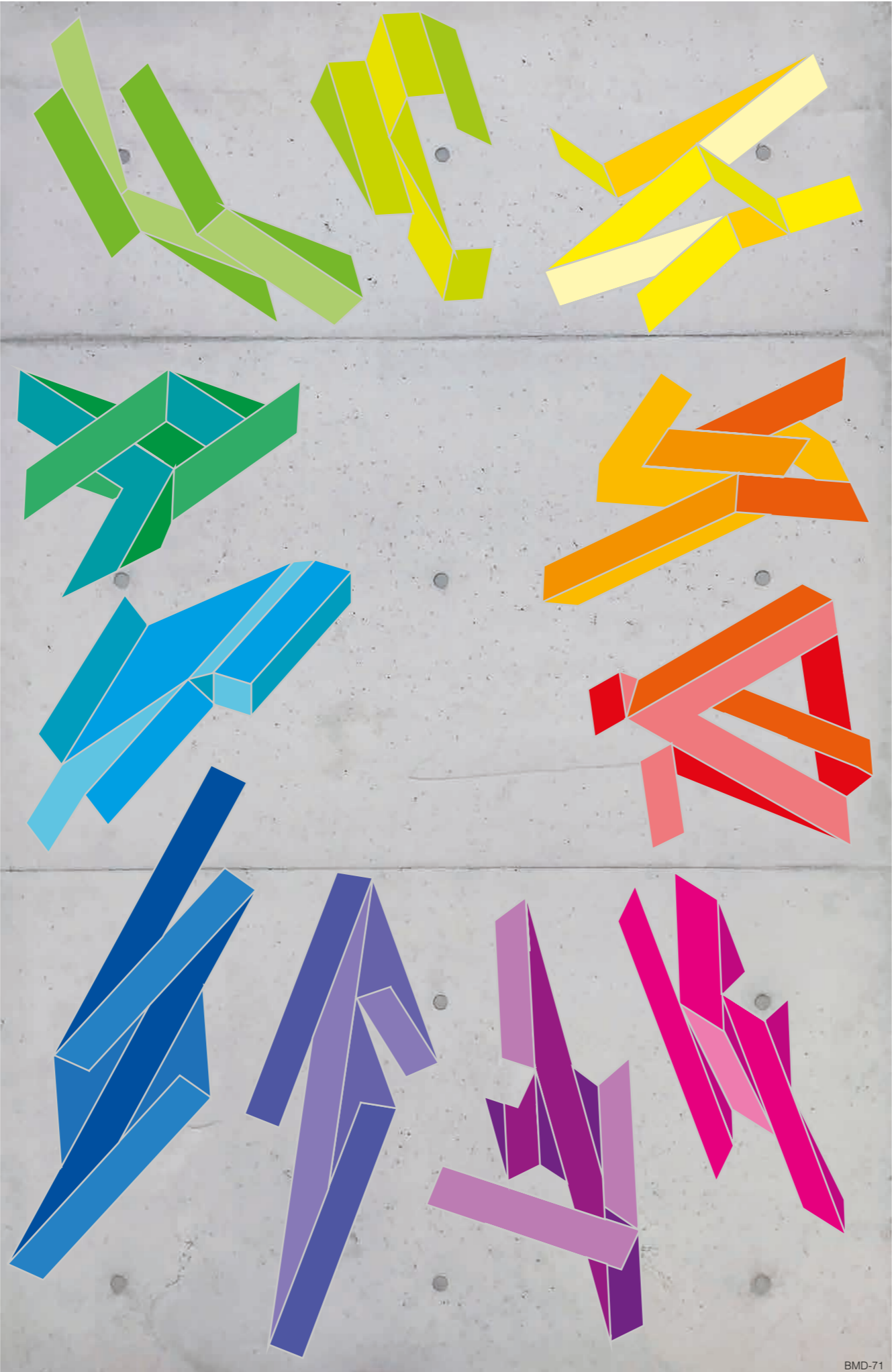
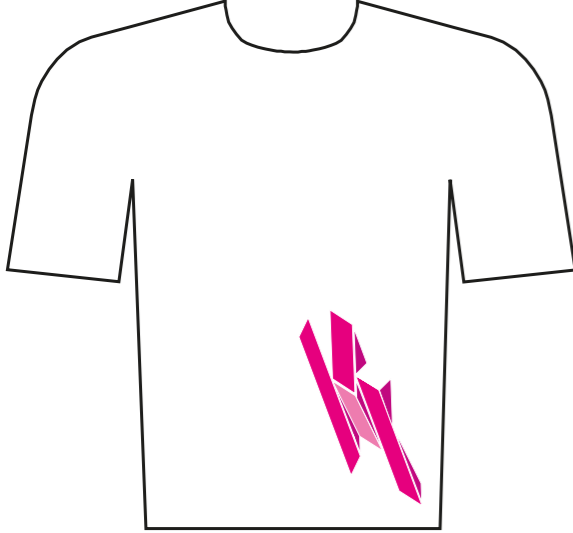
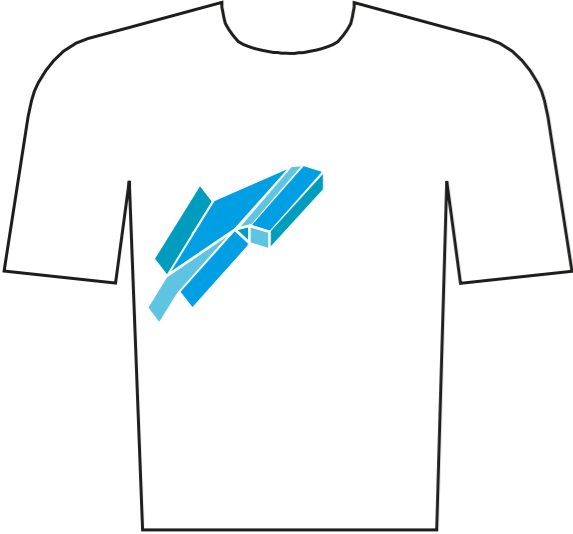
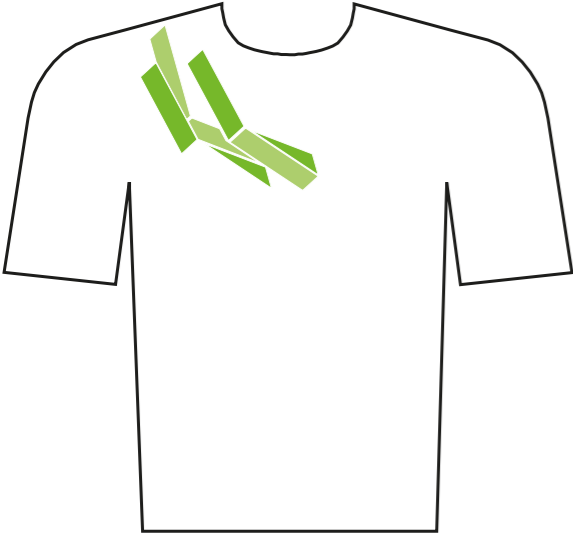
Der Kletter-Igel besteht aus einem Beton-Hügel und farbigen Metallstäben. Die Metallstäbe gehen strahlenförmig von einem zentralen Punkt im Inneren des Betonhügels aus. Dabei gibt es zwölf Richtungen (wie beim Ziffernblatt einer Uhr) und innerhalb jeder Richtung mehrere Neigungswinkel.

45 Stäbe insgesamt erscheinen in einer Farb-Skala von acht Rottönen. Die warmen Rottöne konzentrieren sich im Zentrum bei den steilen Stäben. Zudem weisen die steilen Stäbe die größere Länge auf. Je flacher die Stäbe gewinkelt werden, umso kürzer fallen sie aus. Daraus ergibt sich eine Gesamt-Kontur, die eher höhen- als breitenorientiert ist. Die längsten Stäbe im Zentrum ragen um 2 m aus dem Betonhügel heraus.

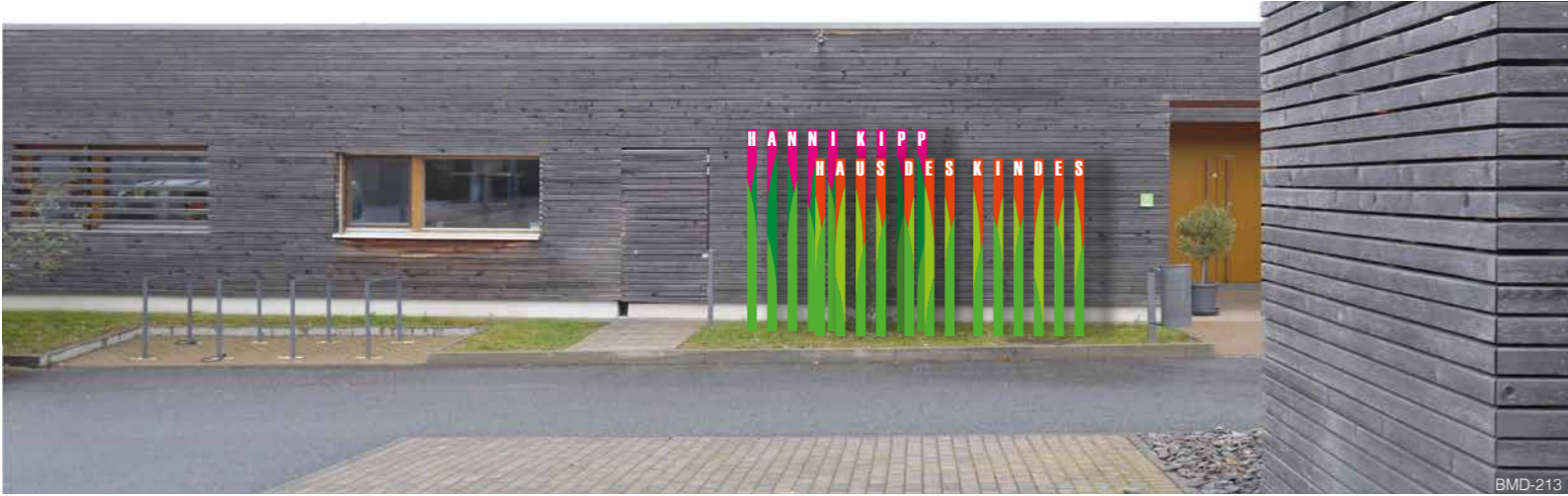


BMD-68





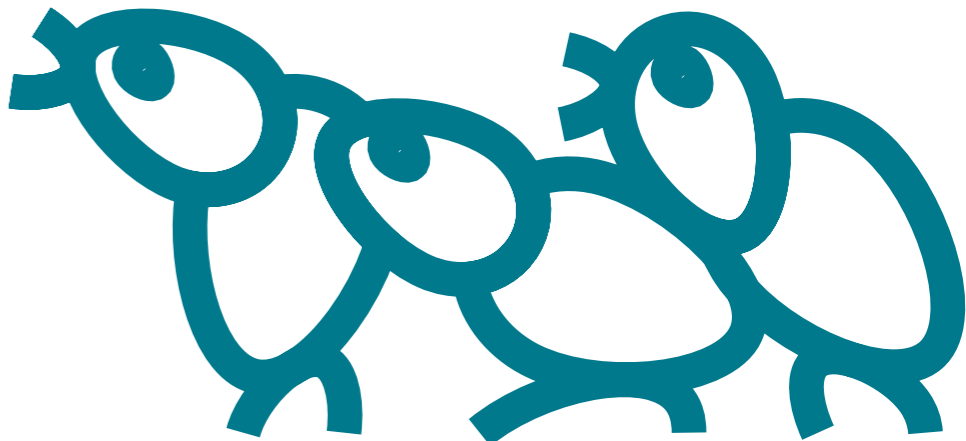
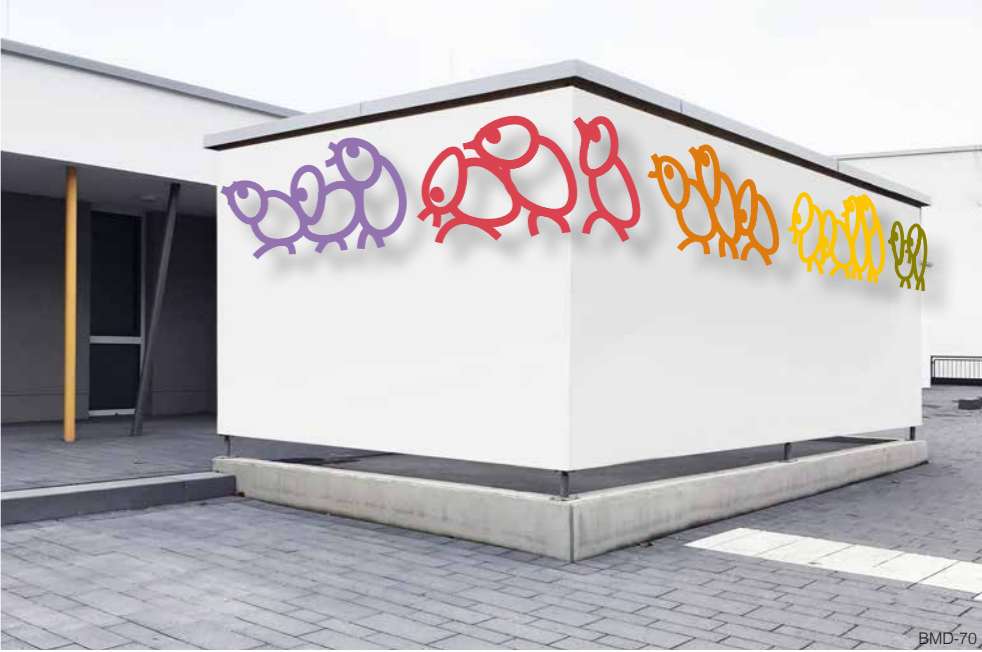
„Die 11chen“
Kindertagesstätte Speicher,
Wettbewerbsbeitrag 2018.
11 Gruppen werden repräsentiert
durch 11 Zeichen und 11 Farben.



„Blumen für Hanni Kipp“
Kindertagesstätte
„Hanni Kipp – Haus des
Kindes in Alzey,
Wettbewerbsbeitrag 2022



„Die Eggies“
Kindertagesstätte LahnEggs
in Niederlahnstein,
Wettbewerbsbeitrag 2020.
Formaler Bezug zu den
eiförmigen Grundrissen
der Gruppenräume.



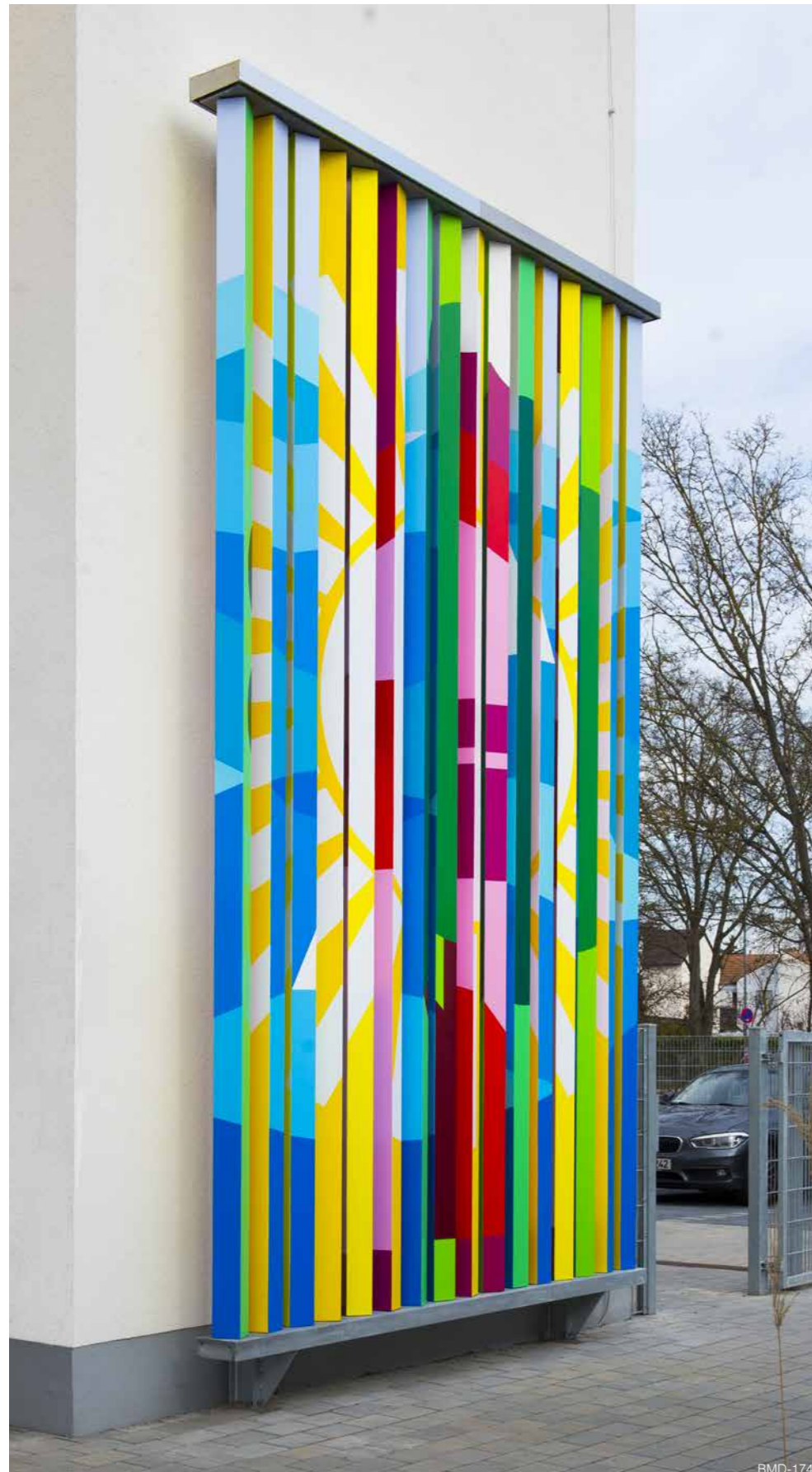
BMD-213

BMD-69

BMD-70

BMD-214

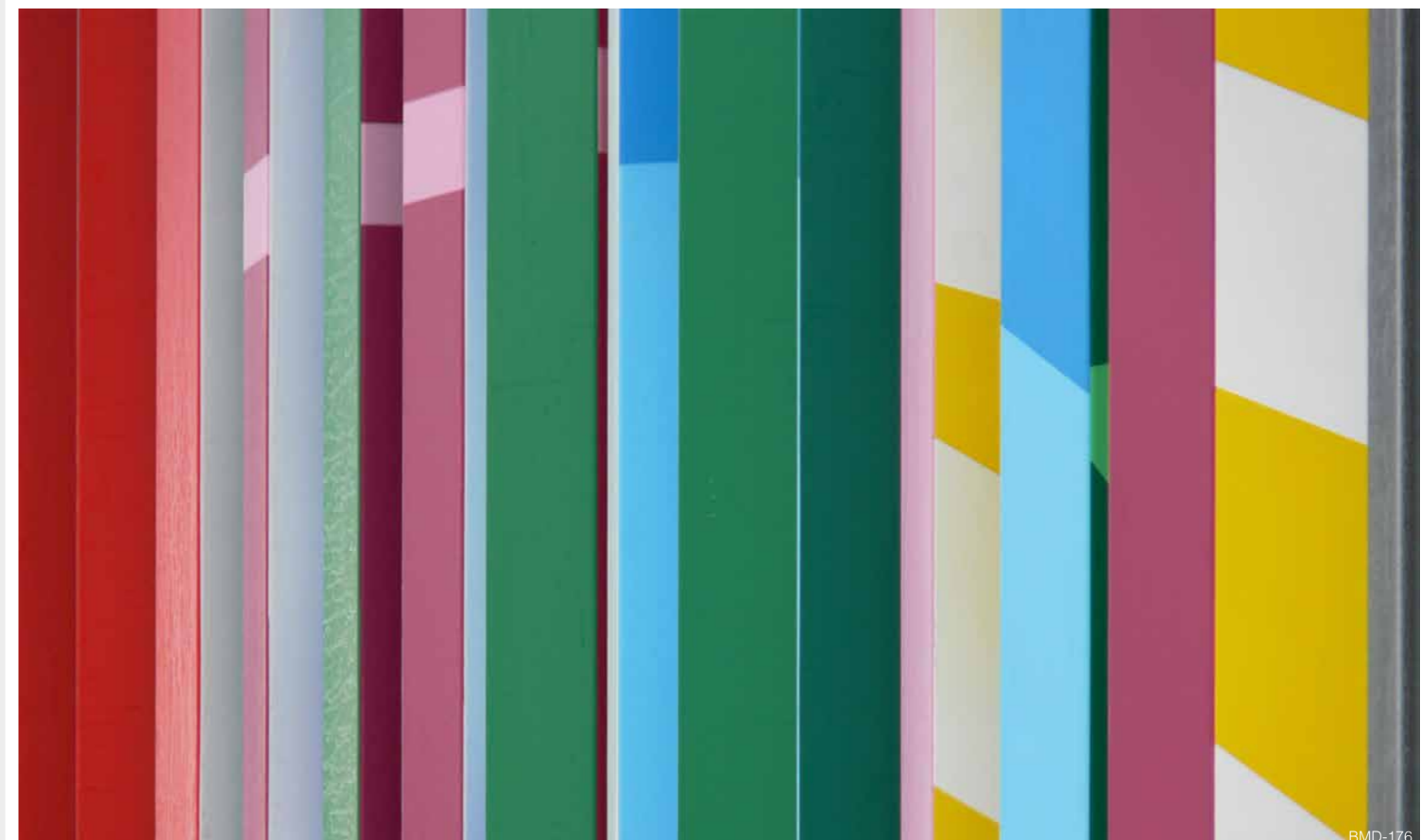
„Bilder zum Selbermachen“,
Wandobjekt für die KiTa
Weidstraße, Frankenthal,
16 drehbare Vierkantprofile
2021/2022.

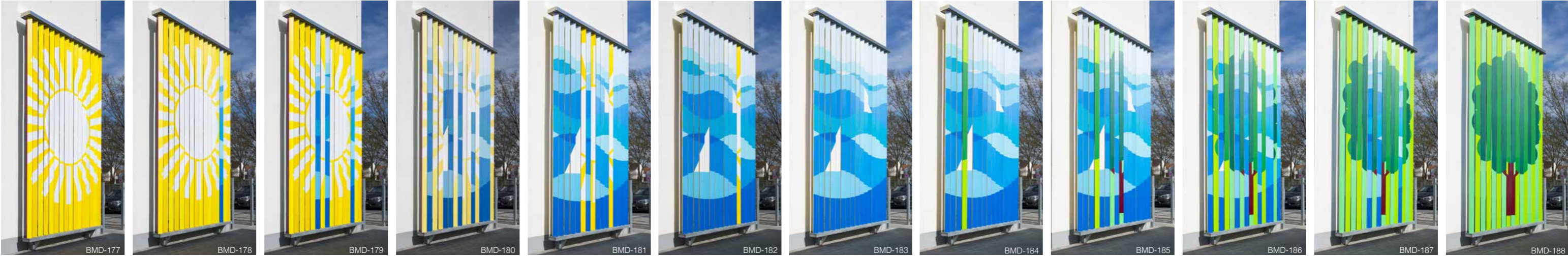


Die Kinder der KiTa Weidstraße haben ein interaktives Angebot bekommen. Sie können selbst Bilder erzeugen. Das ist leicht und geht schnell. Sie brauchen nur eine Reihe von Drehstäben zu bewegen. Damit steuern sie fassadengroße Bilder, die ihre eigene Größe weit überragen. Die Drehstäbe bieten sich geradezu unwiderstehlich zum Anfassen an, vor allem dann, wenn die Kinder sehen, was sie damit in Bewegung setzen. Auf diese Weise können die Kinder einzeln oder gemeinsam unzählige farbenfrohe und die Phantasie anregende Bilder schaffen. Ebenso können sie vorgegebene Motive vervollständigen, indem sie auf die Übereinstimmung der Grundfarben achten.

Die Motive sind so gewählt, dass Kinder aller KiTa-Altersstufen die Bilder erkennen, begreifen und benennen können. Wenn die Erzieherinnen und Erzieher sich in die Interaktion einbringen, sei es durch Erklärungen oder durch kleine Aufgabenstellungen, öffnet das ein großes pädagogisches Potential.

Es besteht ein Wahrnehmungsangebot an die Kinder, das partizipatorisch ist. Es besteht zugleich ein Wahrnehmungsangebot an die Passanten, das von den Kindern ausgeht. Die Kinder machen hier die Kunst.

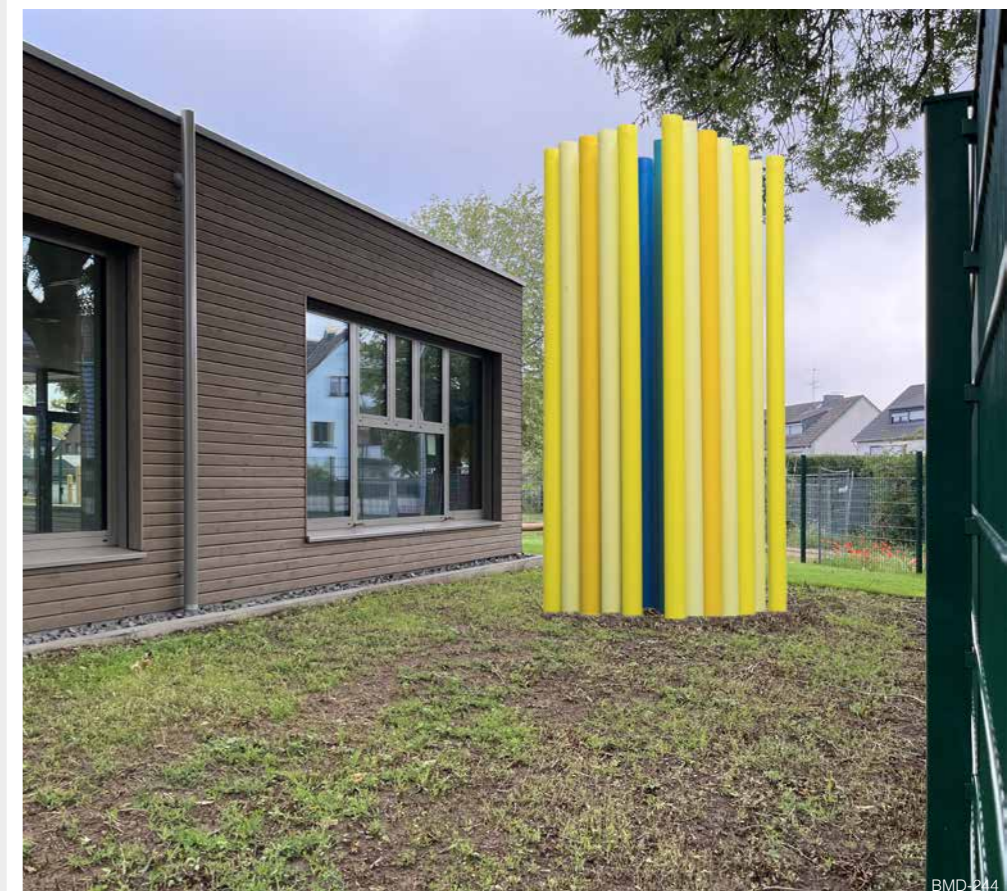


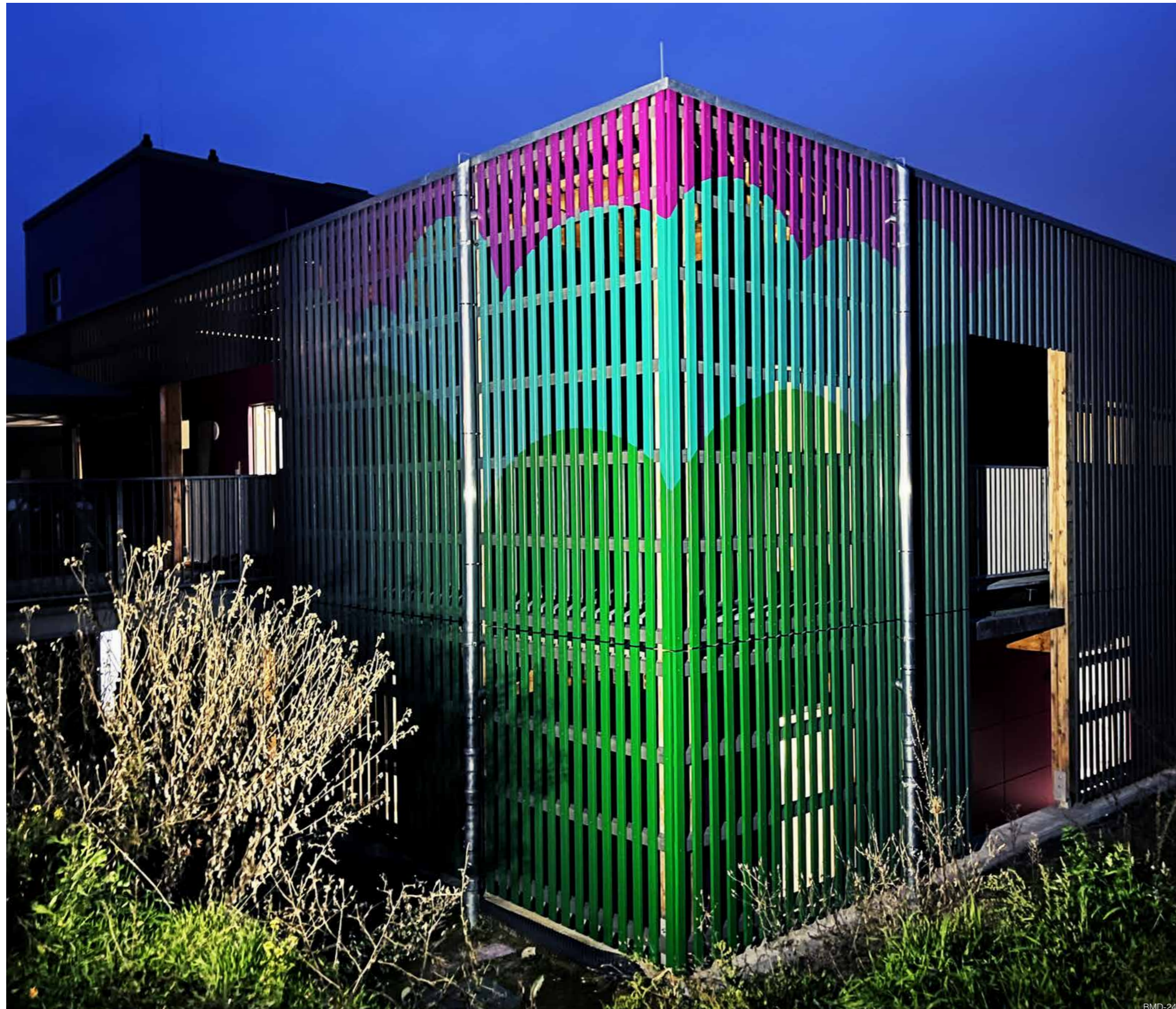




Das Farb-Labyrinth ist ein begehbares Objekt, das für Kinder eine hohe Anziehungskraft hat. Allein die Höhe fesselt und macht neugierig. Der Grundriss ist so einfach, dass man sich nicht darin verirren kann. Die Kinder können wunderbar um das Objekt herum Fangen spielen. Dabei geht es immer um taktische Entscheidungen, in welche Richtung man sich wendet und welchen der vier Eingänge und Ausgänge man benutzt. Durch die Zwischenräume der Säulen lässt sich gut beobachten, wer sich wo befindet.

Im Inneren des Objekts erleben die Kinder ein Farbspiel, das dem Farbklima der KiTa entspricht. Die hellen Gelbtöne befinden sich außen, die dunkleren Blautöne im Inneren, so dass bei weiterem Vordringen nach innen die Helligkeit abnimmt. Neben dem Farbspiel erleben die Kinder auch ein lebendiges Lichtspiel, indem das Licht von außen durch die Zwischenräume der Säulen dringt und mehrfache Lichtstreifen bildet. Dieses partielle Licht belebt die Farbigkeit.



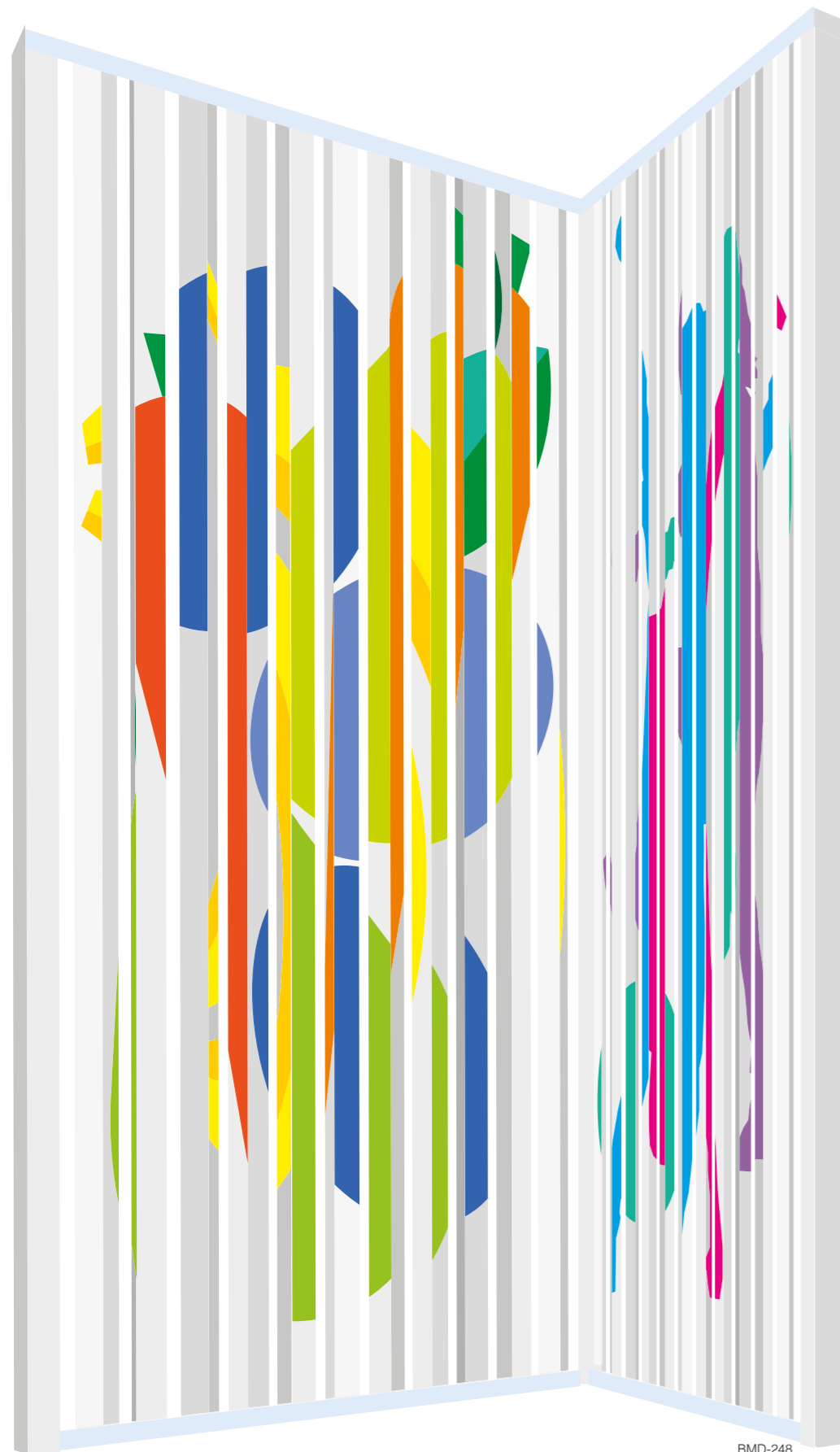


„Der Dschungel leuchtet auf“,
Wandgestaltung für die KiTa
Jakob-Laubach-Straße, Mainz,
2022

Der Dschungel ist für die
Kinder kein Gegenstand
täglicher Erfahrung, sondern
ein geheimnisvolles Reich
in der Vorstellung, ein
Traumland, eine Vision.

Als solche wird das Thema
in die Kunst am Bau ein-
gebracht, als visionäre
Erscheinung, als eine Fata
Morgana. Der Dschungel
wird nicht illustriert, sondern
nur zart angedeutet. Alles
bleibt offen für die Phanta-
sie. Das heißt, es wird kein
Bild des Dschungels
geliefert, sondern nur eine
atmosphärische Anmutung.





BMD-248

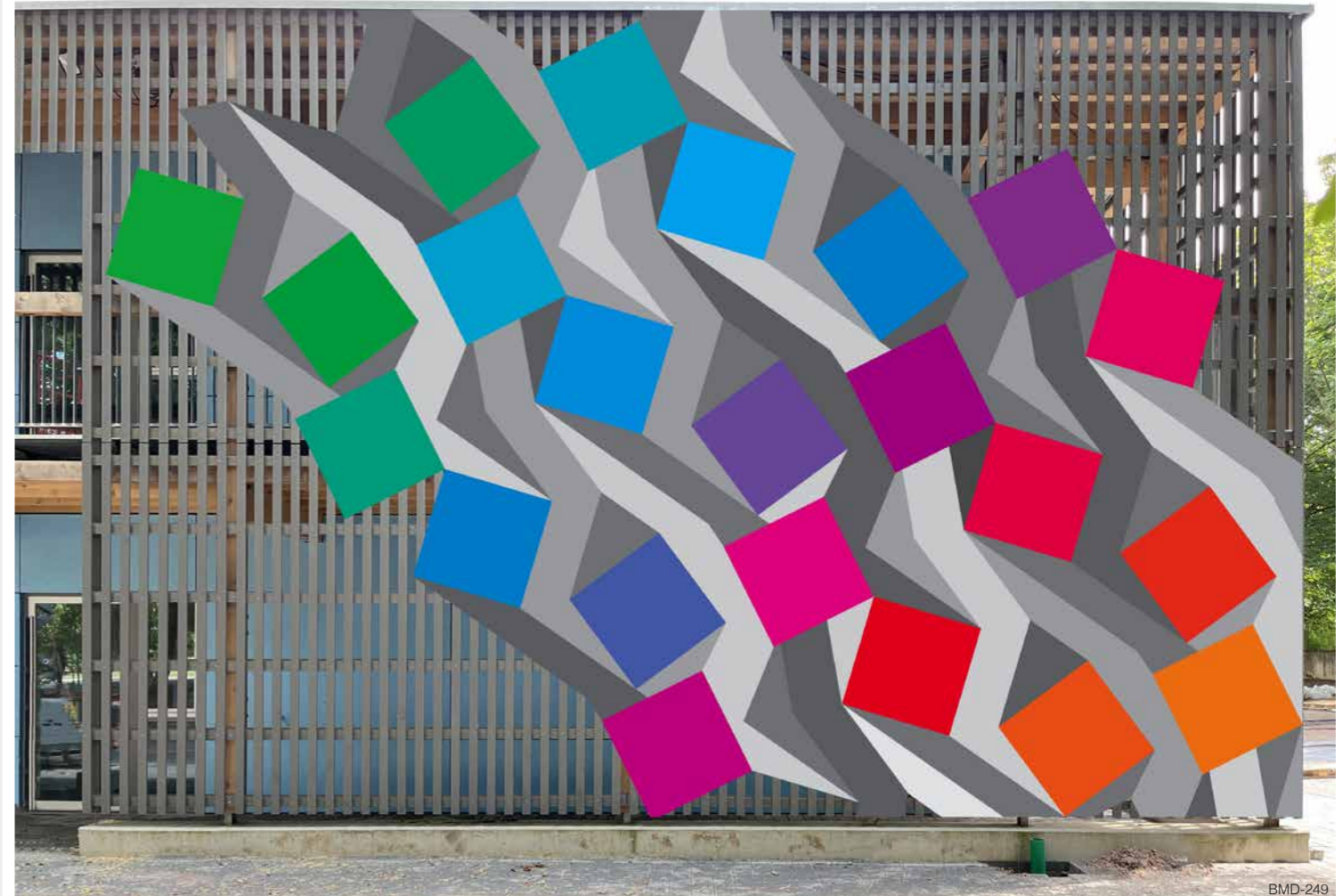
„Drehbilder“,
Objekt im Außenraum für
die KiTa in Wiebelsheim,
Wettbewerbsbeitrag 2022

Vier Motive Ernährung
und vier Motive Bewegung,
die sich durch Drehung
der Stäbe verändern.

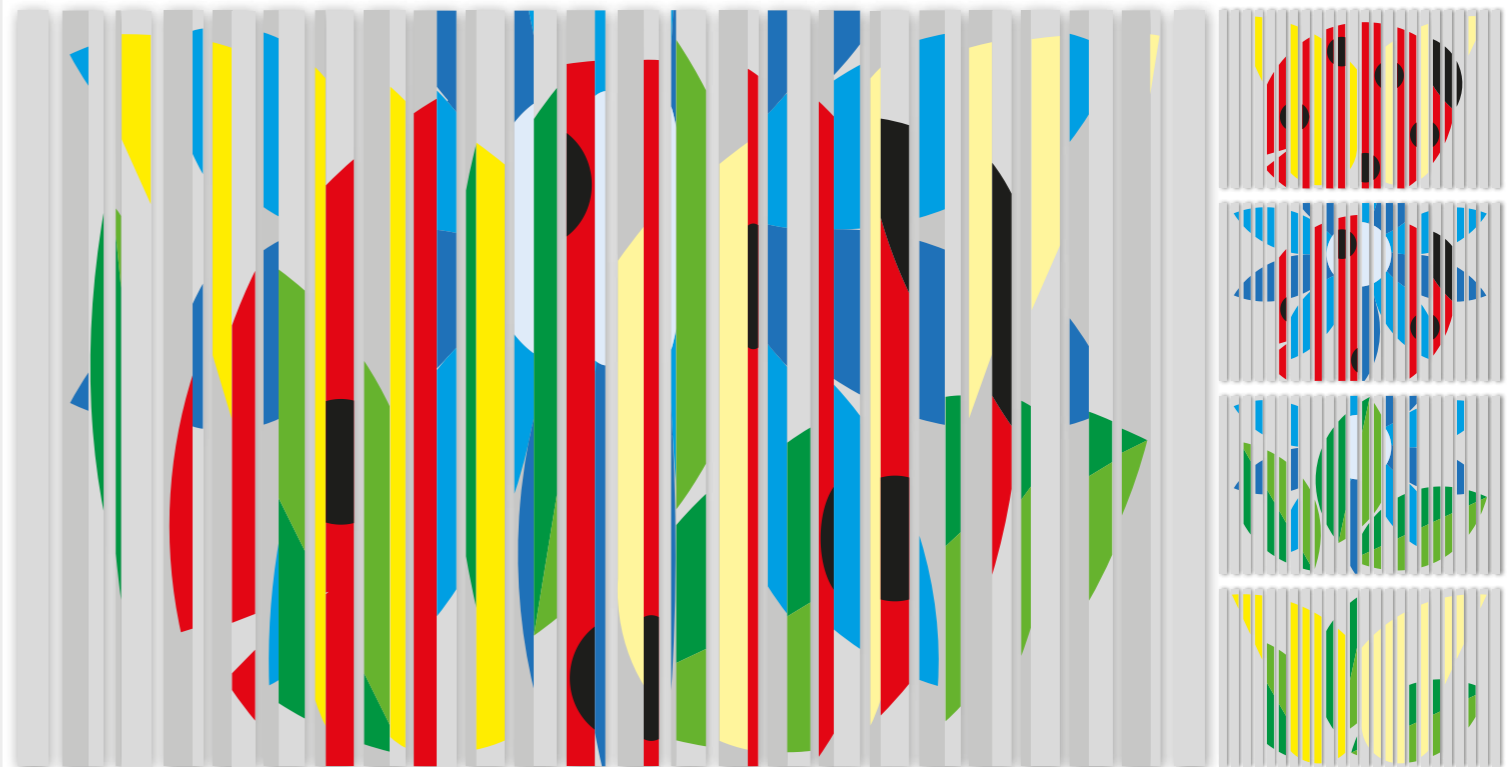
„Diversität pur“,
Wandgestaltung für die KiTa
Zagrebplatz, Mainz,
Wettbewerbsbeitrag 2022

„Die Drehmaschine“,
Objekt im Außenraum
für die Kindertagesstätte
Mainz-Bretzenheim Süd,
Wettbewerbsbeitrag 2022

Vier Naturmotive,
die sich durch Drehung
der Stäbe verändern.



BMD-249

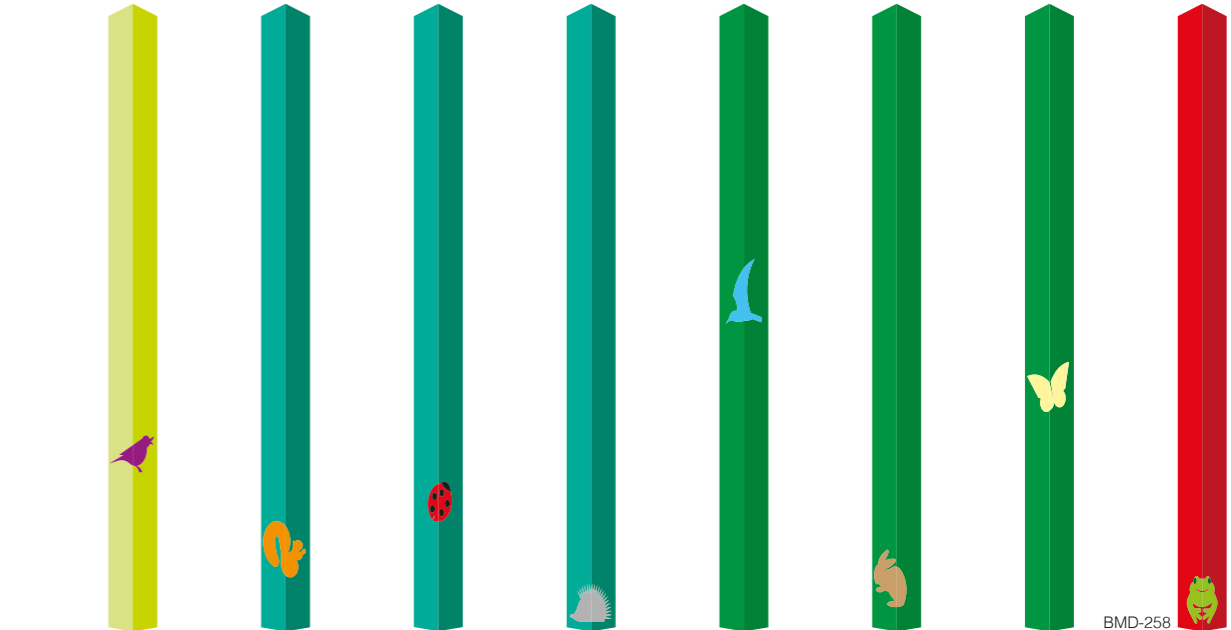


BMD-250 - 254

„Der Entdeckungsgarten“,
Objekt im Außenraum
für die KiTa Entdeckungskiste
in Schifferstadt,
Wettbewerbsbeitrag 2023

Das Objekt sieht nicht nur aus
wie ein Garten, sondern lässt
sich auch entsprechend benut-
zen. Man kann darin spazieren
gehen. An allen Seiten gibt es
Ein- und Ausgänge. Es handelt
sich um einen Parcours oder ein
offenes Labyrinth, in dem man
sich nicht verlaufen kann.

Der Garten ist bewohnt von
heimischen Tieren, die etwas
versteckt in vereinfachter
Darstellung an den Stelen an-
gebracht sind. Diese Tiere sind
zu entdecken. Doch es gibt
noch mehr zu entdecken: Das
Objekt lädt zu phantasievollen
Spielen ein, zu denen sich die
Kinder gegenseitig anregen
werden. Dem Erfindungsdrang
sind keine Grenzen gesetzt.
Das charakteristische Gelbgrün
der Fassade wird in diesem
Kunstobjekt aufgegriffen.



BMD-256

BMD-257

BMD-258

BMD-255

Burghard Müller-Dannhausen

„Die Roten Kerle“,
Objekt im Außenraum für die
KiTa August-Bebel-Straße
in Ludwigshafen/Rhein-Oppau,
2023

Die roten Kerle sind ein
skulpturales Farbobjekt aus
fünf Metallbügeln für Kinder-
gartenkinder und ebenso für
Schulkinder in der Nachmittags-
betreuung.

Das Angebot für
6- bis 12-jährige Schulkinder:
Die Kinder können durch das
Objekt hindurchlaufen oder
hindurchschlüpfen. Sie können
um das Objekt herum Fangen
spielen. Außerdem können sie
das Objekt beklettern wie eine
Baumkrone. Erleichtert wird das
Klettern dann, wenn die Kinder
sich gegenseitig Hilfestellung
geben. So wird der Teamgeist
gefördert.

Das Angebot für die Kita-Kinder:
Die Kinder können ebenso wie
die älteren Schulkinder durch
das Objekt hindurchlaufen oder
hindurchschlüpfen. Und sie kön-
nen ebenfalls Fangen spielen in
dem Objekt und um das Objekt
herum. Außerdem können sie an
den schrägen Elementen turnen.
Es ist jedoch ausgeschlossen,
dass sie an dem Objekt klettern.
Damit stellt das Objekt für sie
keine Gefahren dar.

BBK Rheinland-Pfalz
KUBA Nutzer-Portfolio
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen



BMD-261

BMD-283



„Der Obstgarten“, Objekt im Außenraum für die KiTa Am Obstmarkt in Mainz-Finthen, Wettbewerbsbeitrag 2023

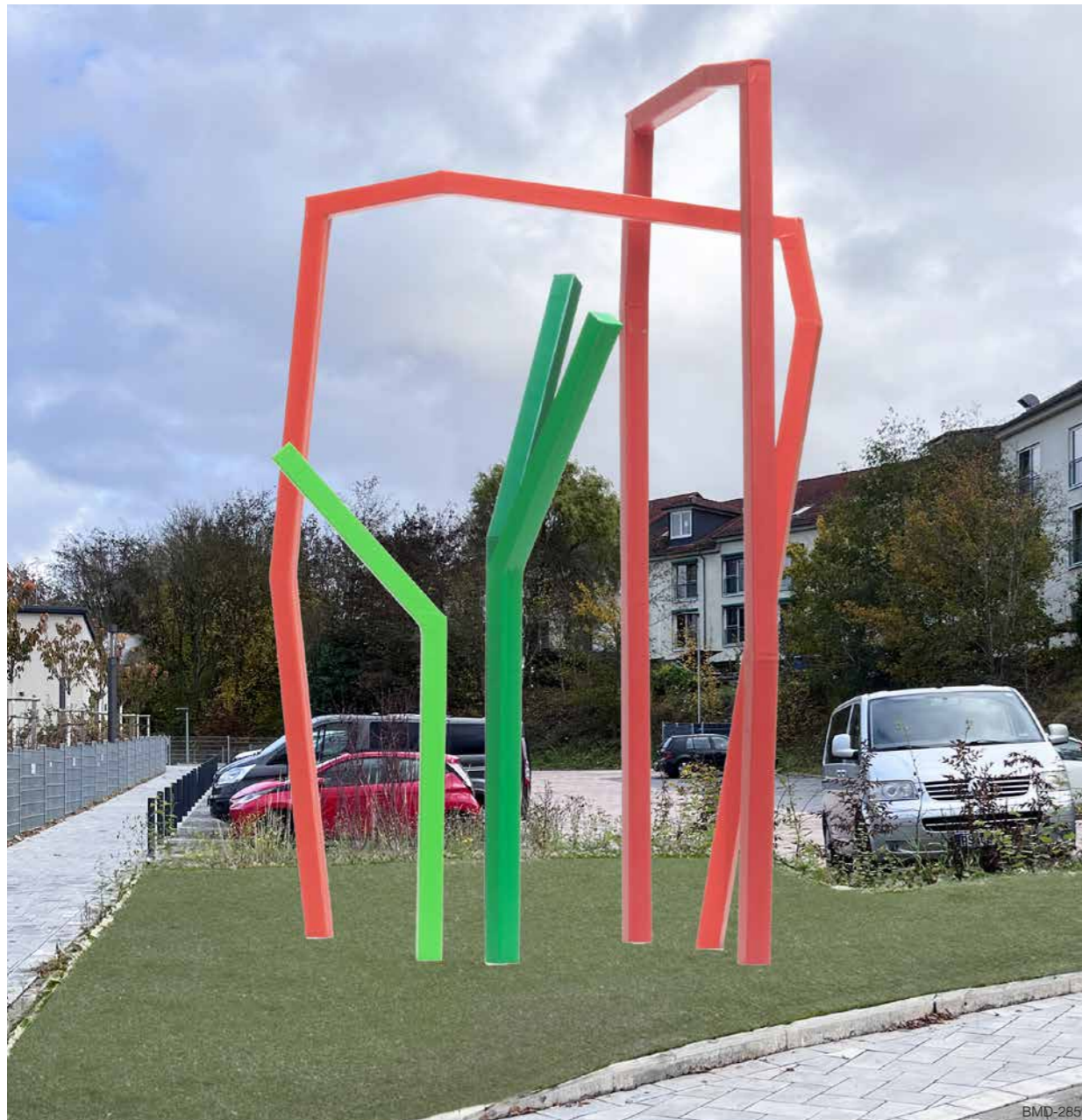
Finthen ist ein Stadtteil, der Obst anbaut. Daran knüpft das Kunstobjekt „Obstgarten“ an und verstärkt die Identifizierung der Menschen mit ihrem Ort.

Der Obstgarten ist ein begehbare und bespielbares Kunstobjekt, das den Kindern ein Labyrinth bietet und anregt zum Fangen und Verstecken, sowie zu weiteren phantasievollen Spielen. Das Motiv des Obstgartens wird abstrahiert, zu einem skulpturalen Zeichen, das Wachstum, Fülle, Leben und darüber hinaus Vielfalt ausdrückt.

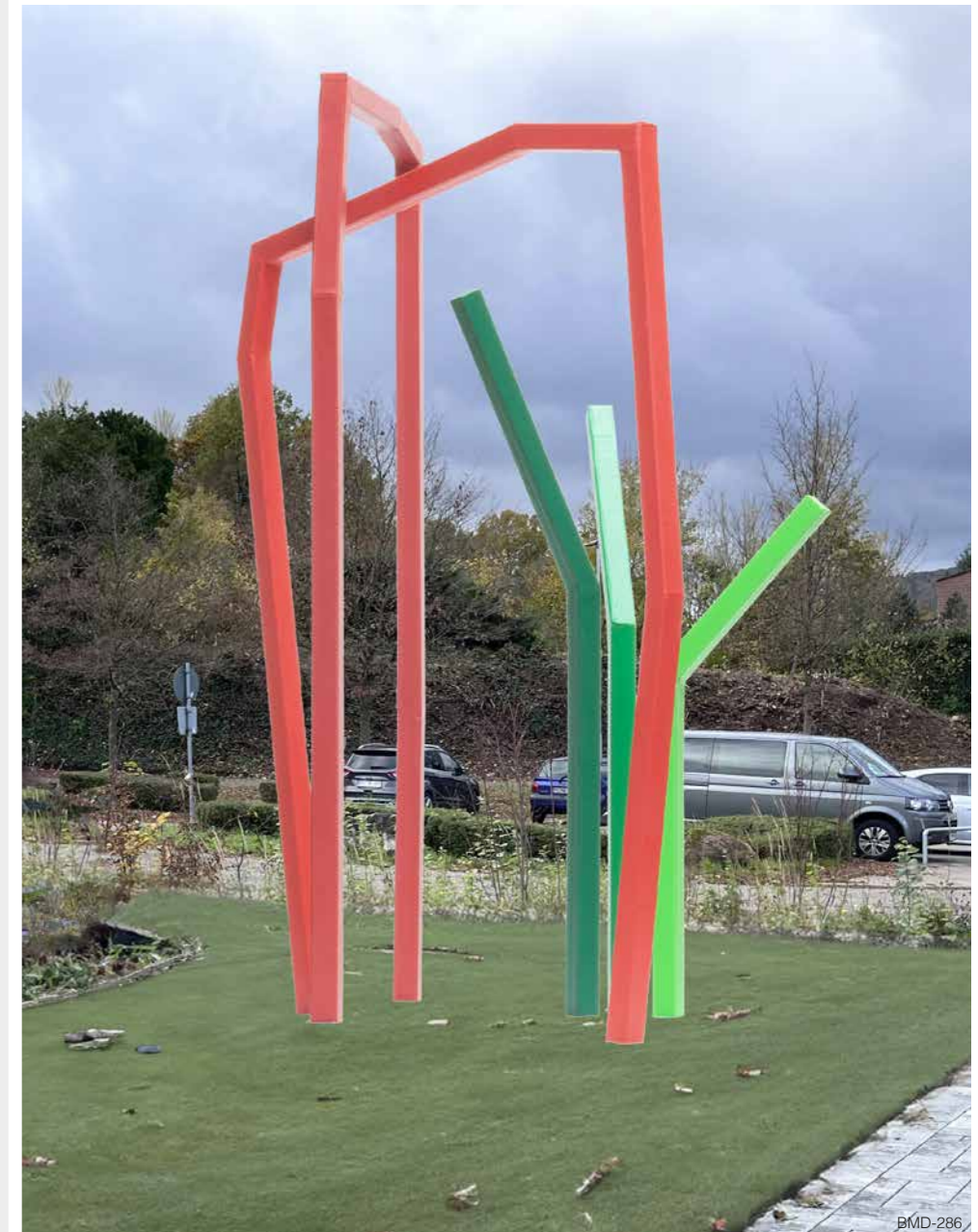


„Hochstein-Land“,
Plastik
vor der Kita
„Hochstein-
Strolche“ in Dahn.
Wettbewerbs-
beitrag 2023

Signethafte Linien –
signalhafte Farben –
ein Objekt, das ein weithin
sichtbares Zeichen setzt.
Ein Zeichen, das die
Identifikation mit der Kita
Hochsteinstrolche verstärkt.
Für die Kinder. Für die Eltern.
Für das Personal.
Für die Kinder ein visueller
Magnet. Eine Verheißung,
die einen Ort verspricht,
an dem man sich tummeln
kann, an dem man Fangen
spielen kann, an dem man
viele phantasievolle Spiele
erfinden kann.
Geschlossene Formen und
die Farbe Rot stehen für die
Felsformation des Hochstein.
Offene Formen und die Farbe
Grün stehen für Wald und
Wachstum rund um die Felsen.
Hier ist man zu Hause.
Mehr noch:
Geschlossene Formen und
die Farbe Rot stehen für den
Rahmen des Betreutwerdens
und Behütetseins. Für den
festen Halt. Offene Formen und
die Farbe Grün stehen für den
Drang nach Entfaltung.
Für individuelle Entwicklung.
Auch hier ist man zu Hause.
Der Blick auf den heimatischen
Hochstein wird zur Metapher
für Lebensperspektiven –
Zukunftsperspektiven.
Hochstein-Land ist grenzenlos.



BMD-285



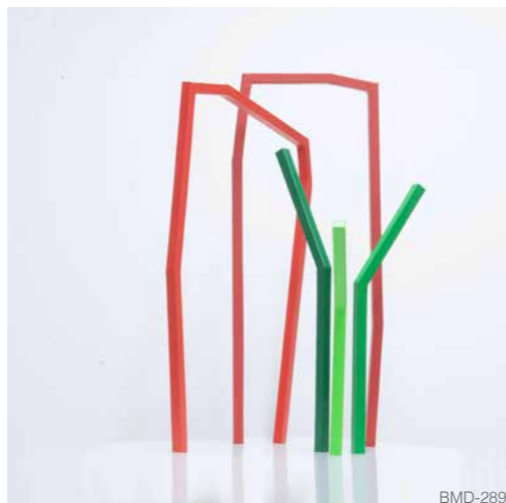
BMD-286



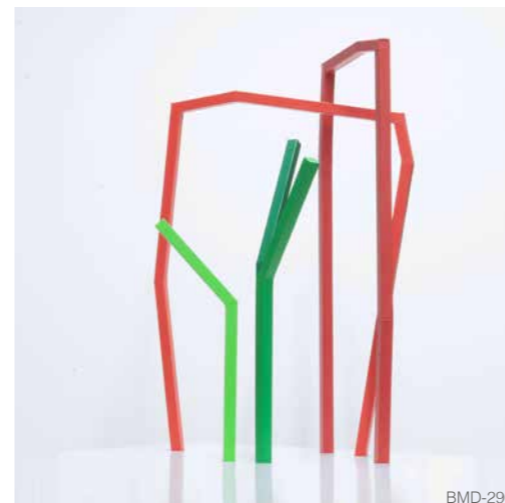
BMD-287



BMD-288



BMD-289



BMD-290



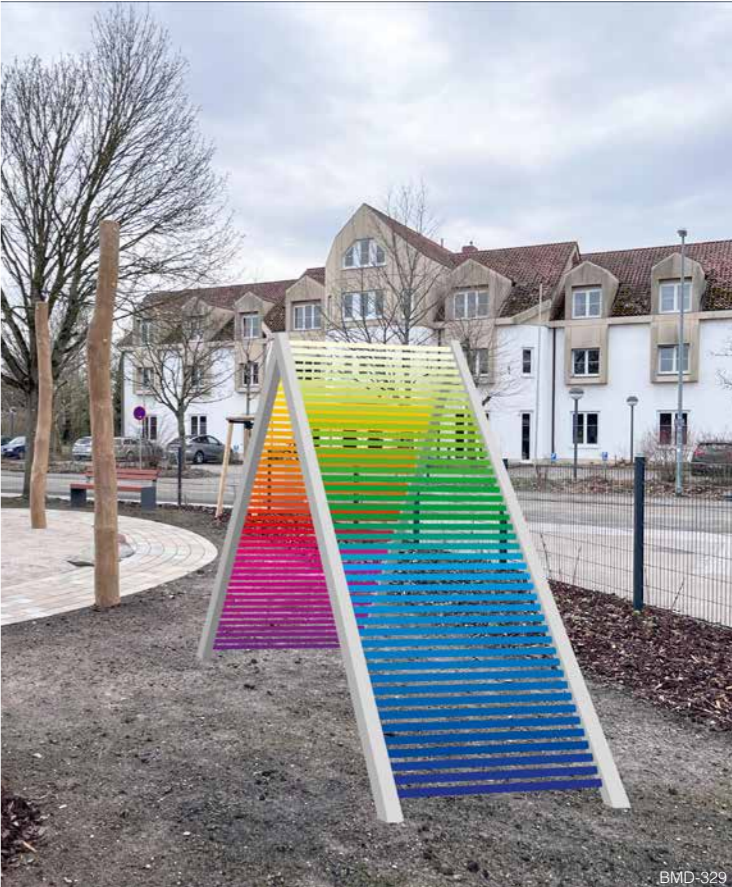
BMD-291



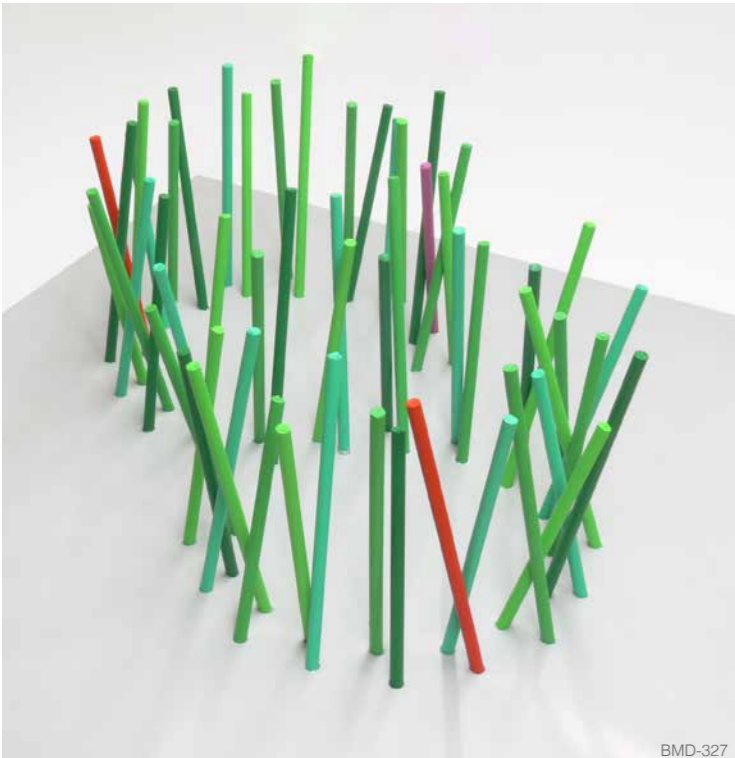
BMD-292



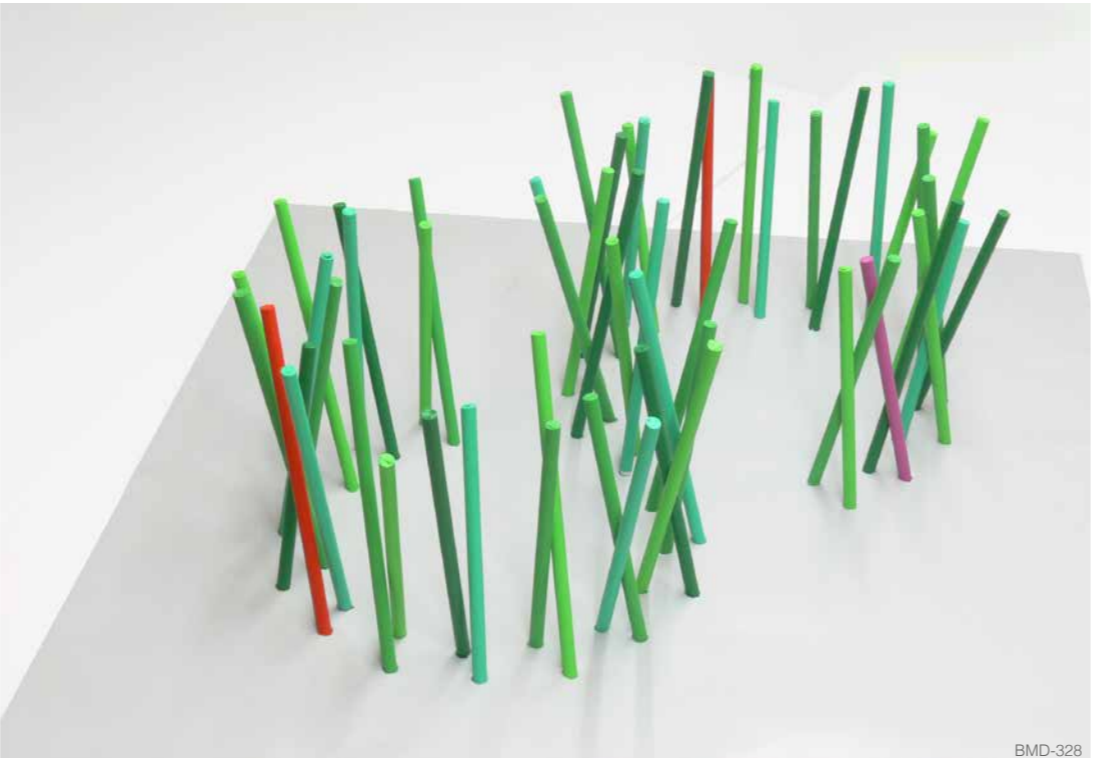
BMD-326



BMD-329



BMD-327



BMD-328

„Die Lustica-Wildnis“,
Spiel-Objekt für die
Kindertagesstätte
Villa Lustica, Lustadt,
Wettbewerbsbeitrag
2024

„Regenbogen-Leiter“
Kletter-Objekt für die
Kindertagesstätte
Rettichnest,
Schifferstadt,
Wettbewerbsbeitrag
2024



BMD-330

Lydia Oermann

Lydia Oermann

Siebdruck auf Glas
Digitale Kunst

Anschrift: Erzbergerplatz 9, 50733 Köln
Telefon: 0176 30639613
E-Mail: mail@lydia-oermann.de
Internet: www.lydia-oermann.de

Kurzvita:

Geboren 1957 in Bitburg – 1977 bis 1984 Studium Französisch/Philosophie in Bonn und Bordeaux, freie Kunst am Studio für Kunsterziehung, Bonn, Abschluss Staatsexamen – lebt und arbeitet seit 2017 in Köln (vorher in Trier) – Siebdruck auf Glas und Acrylglas, Objekte, Aquarell, digitale Kunst, Kunst am Bau – Kuratorin im Kunstverein Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier e.V. (G.B. Kunst e.V.), erste Vorsitzende der G.B. Kunst von 2010-2014 – Mentorin im Projekt: Mentoring für Bildende Künstlerinnen Rheinland-Pfalz, 1. und 2. Runde, Mainz – Mitglied im BBK RLP seit 2010 und in der IGBK – Mitglied im Verein NICO (nippes contemporary e.V.) und im Frauenkulturbüro NRW – Einzelausstellungen: 2011 Städtische Galerie Kloster Karthaus, Konz; 2014 Blaue Galerie, Schönecken; 2017 Galerie artelier21, Rheinzabern; Galerie m beck, Homburg/Saar; 2018 Kunstmesse CAR, Essen; Palais Walderdorff, Trier – Gruppenausstellungen: 2021 8. Schweizerische Triennale für Skulptur, Bad Ragaz - Schweiz; 2022 5. Miniprint, Manhattan Graphics Center, New York; 2023 The State of the World - Gemündner Kunstverein 5 plus 2; 2024 250 Grafiken für Caspar David Friedrich, Greifswald.

Künstlerische Position:

Seit nahezu 30 Jahren begleitet mich die Technik des Siebdrucks, die ich auf unterschiedlichen Materialien als gestaltende Technik einsetze. Besonders interessierten mich die glatten Oberflächen von Glas und Acrylglas, ihre Transparenz, ihre räumliche Ausdehnung und die daraus resultierende Möglichkeit, mit Ebenen zu arbeiten und Flächen in den Raum auszudehnen. Die pädagogische und didaktische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hat einen hohen Stellenwert in meiner Tätigkeit.



„Blumenwiese“
Kita Kripp Remagen,
2020

Gewünscht war eine flächige, kindgerechte Arbeit, wobei kein Ort festgelegt war. Die Kita im Stadtteil Kripp hat den Namen Pustelblume/Löwenzahn. Dieser Name sollte in die künstlerische Arbeit integriert werden. Der Vorschlag „Blumenwiese“ wurde zur Realisierung ausgewählt. Farblich und vielfältig präsentiert sich die Blumenwiese, bei der im unteren Teil der Name der Kita künstlerisch integriert wurde. Das Bild wurde in der Größe von 2 x 3 m auf VSG Glas aus zwei Mal ESG Glas ausgeführt. Der Rahmen passt sich den vorhandenen Farben an.



„Blumenwiese“
Kita Kripp Remagen,
2020



Gewünscht war eine flächige, kindgerechte Arbeit, wobei kein Ort festgelegt war. Die Kita im Stadtteil Kripp hat den Namen Pustblume/Löwenzahn. Dieser Name sollte in die künstlerische Arbeit integriert werden. Der Vorschlag „Blumenwiese“ wurde zur Realisierung ausgewählt. Farblich und vielfältig präsentiert sich die Blumenwiese, bei der im unteren Teil der Name der Kita künstlerisch integriert wurde. Das Bild wurde in der Größe von 2 x 3 m auf VSG Glas aus zwei Mal ESG Glas ausgeführt. Der Rahmen passt sich den vorhandenen Farben an.

LOE-12

LOE-13

Veronika Olma

Veronika Olma

Wandgestaltung
Konzeptkunst
Medienkunst

Anschrift: Friedhofstraße 2, 67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon: 06303 924561
E-Mail: olma@olma.de
Internet: www.olma.de

Kurzvita:

1962 geboren in Beuren an der Aach (Kreis Konstanz) –
1982-1984 Studium Kunst auf Lehramt an der PH Karlsruhe –
1984-1988 Studium Germanistik und Kunstgeschichte (TU)
in Karlsruhe bei Prof. Dr. Wolfgang Hartmann – 1989-1991
Atelier in Offenbach/Frankfurt am Main – 1992-1999 Atelier in
Le Saulcy/Vogesen (Frankreich) und Karlsruhe – 2000-2005
Atelier in Hördt/Südpfalz – seit Mai 2005 „kunstwerkstatt
olma“, Atelier in Enkenbach-Alsenborn (bei Kaiserslautern)
mit Wolfgang Löster – Mitgliedschaften: seit 2001:
BBK Rheinland-Pfalz; seit 2010: Künstlerwerkgemeinschaft
Kaiserslautern (KWG) – Private und öffentliche Ankäufe:
Sammlung Museum Reinhold Würth, Künzelsau und Schwä-
bisch Hall; Museum für Kommunikation, Frankfurt am Main;
Sammlung Benetton, Venedig; Frauenmuseum Wiesbaden;
DFKI (Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intel-
ligenz) Kaiserslautern; Heinrich Heine, Karlsruhe; MAYCO
Koblenz; SAP Walldorf; Regierungspräsidium Freiburg;
Siemens Electrocom Konstanz; Universität Heidelberg –
Zahlreiche Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen –
Preise und Auszeichnungen: 1987: 2. Preis Malerei
„Circulo de Bellas Artes“ Palma de Mallorca;
2006: 1. Preis Messe „Kunst direkt“ Mainz (BBK)
2013: 1. Preis Malerei der Stadtparkasse Kaiserslautern –
Kunst am Bau: 2000: Evangelische Kirche Karlsruhe-Hohen-
wetersbach; 2019: Fritz-Straßmann-Institut für Kernchemie
(JGU-Mainz), derzeit in Ausführung, Fertigstellung 2022.



KiTa Lahneggs, Lahnstein,
Entwurf für die Verkleidung
der Holzkonstruktion des
Abstellhäuschen mit Glas-
platten (opak und translu-

zent) in den sechs Farben
der KiTa mit Metallic-Folien-
Schriftzug. Die Form soll an
ein Haus aus Bauklötzchen
erinnern. Mit gelber Flagge
in Ei-Form, 2020.



KiTa Lahneggs, Lahnstein, Entwurf für die Verkleidung der Holzkonstruktion des Abstellhäuschen mit Glasplatten (opak und translu-

zent) in den sechs Farben der KiTa mit Metallic-Folien-Schriftzug. Die Form soll an ein Haus aus Bauklötzchen erinnern. Mit gelber Flagge in Ei-Form, 2020.

„Hereinspaziert“, KiTa
Bremer Stadtmusikanten,
Waldmohr, 2021.
Entwurf: Veronika Olma,
Technische Panung:
Wolfgang Löster.
Asphaltfarbe creaBOND
durch A & L, Offenbach.

Man folgt der Spur
der Tiere der Bremer
Stadtmusikanten: Esel
(Hellgrau), Hund (Hell-
gelb), Katze (Hellorange)
Hahn (Dunkelgrün). Die
Tiere der Stadtmusikan-
ten werden kombiniert
mit den Blumen-Gruppen
der KiTa und stehen als
kleine Objekte am
Wegesrand.

BBK Rheinland-Pfalz
KUBA Nutzer-Portfolio
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen



„600 Geschenke für Hanni“
Kindertagesstätte
Hanni Kipp – Haus des Kindes,
Alzey, 2022

UV-Glasdruck auf Glasplatte
2000 x 2000 mm aus VSG.
Premium Sechsfarbdruk,
beidseitig, mit blickdichter weißer
Zwischenschicht.
Rahmen und Ständer verzinkt.

Der Neubau der Kindertagesstätte
konnte nur realisiert werden durch
die großzügige finanzielle Unter-
stützung des Ehepaars Hannelore
und Karl-Heinz Kipp. Der Name
der KiTa lautet deswegen
„Hanni Kipp – Haus des Kindes“.
Der Spenderin zu Ehren und zur
Visualisierung der Namensgeberin
ist die Idee entstanden, ihr Portrait
vor dem Eingang zu platzieren.

Dieses große, quadratische
Portrait auf Glas in Orange- und
Rottönen ist von der Ferne gut zu
erkennen. Kommt man aber näher,
bemerkt man, dass es aus hun-
derten von Quadraten oder Pixeln
besteht, auf denen wiederum
kleine Kunstwerke sind. Das
Gesicht kann in der Nähe nicht
gedeutet werden. Es wird abstrakt
und man erkennt nur noch die
kleinen Zeichnungen zum The-
ma: „600 Geschenke für Hanni“
als posthumes Dankeschön. Die
Geschenke reichen vom verträum-
ten Haus am See bis zum wilden
Dinosaurier.

Gestaltet wurden sie von den
Kindern der KiTa sowie von eini-
gen Erwachsenen als Zeichnung
auf Papier. Alle 600 Werke wurden
eingescannt, zu dem Mosaik-
Portrait von Hannelore Kipp
zusammengesetzt und dann auf
das Glas im UV-Glasdruckver-
fahren gedruckt. Das Werk steht
hier nicht nur zur Ehre der
Namensgeberin, sondern betont
auch die faszinierende, kindliche
Kreativität im Allgemeinen.

BBK Rheinland-Pfalz
KUBA Nutzer-Portfolio
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen



„600 Geschenke für Hanni“
Kindertagesstätte
Hanni Kipp – Haus des Kindes,
Alzey, 2022

UV-Glasdruck auf Glasplatte
2000 x 2000 mm aus VSG.
Premium Sechsfarbdruck,
beidseitig, mit blickdichter weißer
Zwischenschicht.
Rahmen und Ständer verzinkt.

Der Neubau der Kindertagesstätte
konnte nur realisiert werden durch
die großzügige finanzielle Unter-
stützung des Ehepaars Hannelore
und Karl-Heinz Kipp. Der Name
der KiTa lautet deswegen
„Hanni Kipp – Haus des Kindes“.
Der Spenderin zu Ehren und zur
Visualisierung der Namensgeberin
ist die Idee entstanden, ihr Portrait
vor dem Eingang zu platzieren.

Dieses große, quadratische
Portrait auf Glas in Orange- und
Rottönen ist von der Ferne gut zu
erkennen. Kommt man aber näher,
bemerkt man, dass es aus hun-
derten von Quadraten oder Pixeln
besteht, auf denen wiederum
kleine Kunstwerke sind. Das
Gesicht kann in der Nähe nicht
gedeutet werden. Es wird abstrakt
und man erkennt nur noch die
kleinen Zeichnungen zum The-
ma: „600 Geschenke für Hanni“
als posthumes Dankeschön. Die
Geschenke reichen vom verträum-
ten Haus am See bis zum wilden
Dinosaurier.

Gestaltet wurden sie von den
Kindern der KiTa sowie von eini-
gen Erwachsenen als Zeichnung
auf Papier. Alle 600 Werke wurden
eingescannt, zu dem Mosaik-
Portrait von Hannelore Kipp
zusammengesetzt und dann auf
das Glas im UV-Glasdruckver-
fahren gedruckt. Das Werk steht
hier nicht nur zur Ehre der
Namensgeberin, sondern betont
auch die faszinierende, kindliche
Kreativität im Allgemeinen.

BBK Rheinland-Pfalz
KUBA Nutzer-Portfolio
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen





VO-33



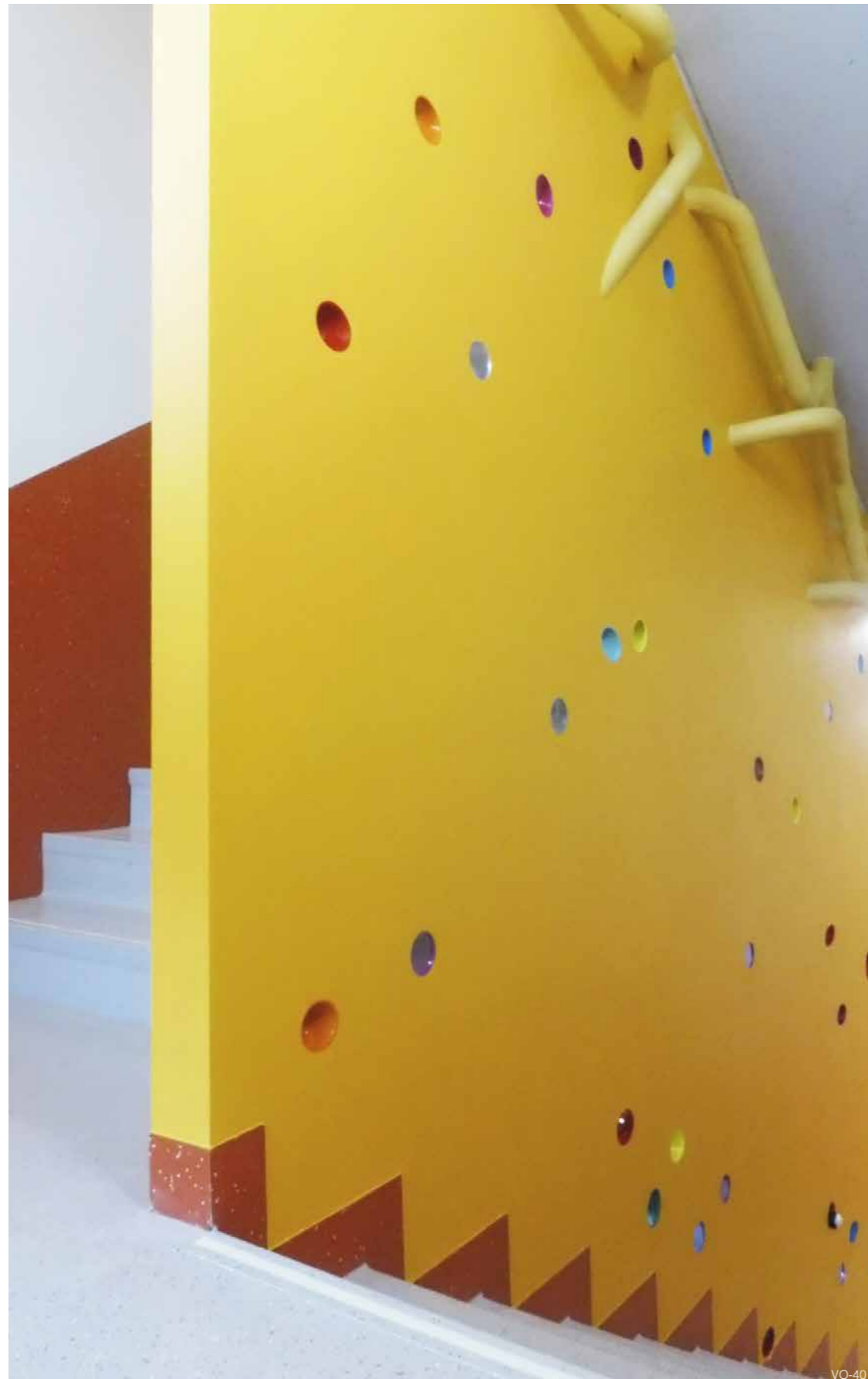
VO-34



VO-35

„Unterwasserwelt“,
Bodengestaltung auf der
Dachterrasse der Kindertages-
stätte Friedrich-Ebert-Straße,
Mainz, 2022

Unterwassertiere tummeln
sich über einem Grund mit
abstrahierten Algen oder
Korallen und folgen damit
dem Motto des Hauses.



„Die wilden Feldmäuse“,
Kita Feldmäuse
Mainz Ebersheim, 2023

103 Löcher durchbrechen
die goldfarbene gestrichene
Wand des Treppenhauses
über drei Etagen. Goldene
Rohre wachsen wild aus
den Wänden und Decken.

Unzählige, goldene
Titanzink-Röhren in
unterschiedlichen Formen,
60 mm Durchmesser,
1 mm Wandung, wachsen
aus der Wandscheibe.
Verschiedene kleine Spiel-
zeug-Mäuse verbergen
sich hinter Glasscheiben.

Haben Mäuse hier Löcher
und Gänge gegraben?
Ist die ganze Wand eine
riesige Scheibe Käse,
in der die Tierchen sich
austoben?
Wesentlich ist hier das
skurrile, humorvolle und
surreale Element.

Nicole Peters

Nicole Peters

Soziale Plastik
beispielbare Betonskulpturen
Malerei

Anschrift: Im Boden 11, 56412 Horbach
Telefon: 0174 4621098
E-Mail: atelier@nicole-peters.de
Internet: www.atelier-peters.de

Kurzvita:

1973 geboren – seit 2001 freischaffende Künstlerin – seit 2015 Lehrbeauftragte an der Hochschule Rhein-Waal – Sammeln von Text- und Fotomaterial in Interaktion mit zumeist fremden Menschen für soziale Plastiken und Installationen: 2006 feminine; 2007 Reform Frücht07; 2008 Gewächshaus; 2009 imagine peace II; 2010 Gerichtslinde Kalkar; 2012 Blutbuche Brüggen; 2017 Weg Way Swarib; 2017 imagine peace III – Seit 2011 entstanden 19 soziale Plastiken als beispielbare Großskulpturen im öffentlichen Raum in Bad Ems, Lahnstein, Neuwied, Adenau, Krefeld, Duisburg, Kleve, Verden, Goch, Xanten. Auch bei Kunst-am-Bau-Projekten sind die Nutzer der Gebäude aktiv in den Werkentstehungsprozess einbezogen – Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Künstlerische Position:

„Den Begriff der Sozialen Plastik formulierte Joseph Beuys, der später auch als politischer Akteur tätig ist, bereits 1964 auf der Documenta III und forderte darin eine Erweiterung der Plastik gemäß seiner Vorstellung einer gesellschaftsverändernden Kunst. Die verändernde Kraft der Wärme war für ihn Metapher des plastischen Prinzips. In seinem Kunstverständnis lenkt er den Blick weg vom klassisch skulpturalen Objekt hin zu einer handlungsorientierten Praxis. Und ich denke, da setzt Nicole Peters an und denkt Joseph Beuys weiter, in dem sie Prozesse und Projekte mit anderen initiiert, wobei sie im Team und ganz ergebnisoffen arbeitet, so dass auch die gegenseitige Bildung mit neuen Perspektiven und Erfahrungen möglich ist.“ *Kathrin Jentjens, freischaffende Kuratorin und Kunsthistorikerin, Düsseldorf*



„Haustiere Enzo und Luna“,
Kita Eisenbach, Bad Ems,
2013, Höhe 150 cm,
Breite 500 cm, Beton mit
Fassadenfarbe.
Eine Zeichenstunde vorab
ergab, dass die Kinder
sich Dinos als Skulpturen
vor der Kita wünschten.
Entwicklung der Modelle
im Dialog mit den Kindern.



„Haustiere Enzo und Luna“,
Kita Eisenbach, Bad Ems,
2013, Höhe 150 cm,
Breite 500 cm, Beton mit
Fassadenfarbe.
Eine Zeichenstunde vorab
ergab, dass die Kinder
sich Dinos als Skulpturen
vor der Kita wünschten.
Entwicklung der Modelle
im Dialog mit den Kindern.



NP-13



NP-14



NP-15



NP-16

Katja von **Puttkamer**

Katja von Puttkamer

Wandmalerei
Objekte
Konzeptkunst

Anschrift: Unterer Zwerchweg 37, 55218 Ingelheim
Telefon: 06132 1013 Mobil: 0162 9372676
E-Mail: kvputtkamer@t-online.de
Internet: www.katjavonputtkamer.com

Kurzvita:

1961 geboren in Greven – 1980-1981 Johannes Gutenberg Universität, Hochschule der Künste, Mainz – 1981 Akademie der Bildenden Künste München – 1986 Meisterschüler, Akademie der Bildenden Künste München – 1988 Diplom, Akademie der Bildenden Künste München – 1989/90 Hunter College, New York, Prof. Robert Morris – 2002-1015 Lehrauftrag Hochschule Koblenz, Institut für Künstlerische Keramik und Glas – 2007 Lehrauftrag Universität Koblenz/Landau – 2010-12 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Technische Universität Kaiserslautern – 2013 Lehrauftrag Freie Kunst Akademie Frankfurt/Main – 2015 Vortrag ETH Zürich, D-ARCH, Professur Karin Sander – seit 2006 Kinder und Jugendprojekte – 2012-2015 Kuratorische Vorstandsarbeit, Essenheimer Kunstverein.

Künstlerische Position:

Mit Kunst-am-Bau-Projekten habe ich die Möglichkeit, sehr direkt Betrachter an zu sprechen, ich erreiche sie ohne dass sie einen Ausstellungsraum besuchen. In vielen meiner Kunst-am-Bau-Projekte beziehe ich den späteren Nutzer in den Prozess der Ideenfindung ein. So stelle ich sicher, dass Kunstwerk, Bauwerk und Nutzer ideal zusammenwirken. Die Werkstoffe wähle ich ganz unterschiedlich. Von der Malerei kommend, in der ich mich mit der jeweiligen Ausstellungssituation und dem städtischen Raum auseinandersetze, sind mir in meinen Kunst-am-Bau-Projekten die Begebenheiten von Architektur und dem zu gestaltenden Raum ebenfalls wichtig. Farbe spielt eine bedeutende Rolle, sie stellt ein Spannungsverhältnis von Kunstwerk und Bauwerk her. Die Materialwahl passe ich meiner jeweiligen Idee/Konzeption an. Eine Umsetzung kann in Malerei, bzw. dreidimensionalen Objekten erfolgen. Das Kunstwerk verstehe ich in seiner Wirkungsweise als eine Art Signal, oft vermittelt es dem Betrachter die Nutzung des Gebäudes.



Schlüsselbund –
Wie ich die Welt entdecke!
Künstlerische Ausgestaltung
für die Kindertagesstätte am
Ebertpark in Ludwigshafen.
Wettbewerbsbeitrag 2019.

Im Kinderhaus spielt die Selbstorganisation der Kinder eine große Rolle und bedingt die architektonischen Strukturen und Raumordnungen. Ein offener Ring eines Schlüsselbundes soll in einer schiefen Ebene durch das Gebäude schwingen. Er besteht aus drei Teilstücken und nimmt den Besucher sozusagen mit durch das Gebäude, um rückseitig zum Garten wieder auszutreten. An ihm hängen fünf Schlüsselbegriffe/Symbole, die die Welt der Kinder mit ihren Entdeckungen aufzählen. Diese Begriffe werden mit den Kindern erarbeitet. In ersten Ideenskizzen und späteren 1:1 Entwürfen werden gemeinsam mögliche Objekte erprobt. Farbordnungen sollen hier eine wichtige Rolle spielen: Farbpaare und Farbreihen in Bezug zur vorhandenen Architekturfarbe. Die Symbole werden aus Aluminiumplatten ausgeschnitten und mit entsprechender Lackierung versehen. Das aktive Mitwirken der Kinder am Gestaltungsprozess erzeugt eine hohe Identifizierung.

Windspiel HERZLICH WILL-KOMMEN
Ein Schriftzug mit winkenden Händen für das Kinderhaus St. Michael, Ingelheim am Rhein.

Mit den Kindern des Kinderhauses St. Michael wurde in einem Projekt auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Farbe gearbeitet. Wie lassen sich Farben ordnen? Was beschreiben die unterschiedlichen Farbtöne? Wie kann ich Farbe in Bewegung bringen? Aus diesen Betrachtungen ist ein Modell für die Skulptur der winkenden Hände entstanden. Der Schriftzug HERZLICH WILL-KOMMEN sowie die Hände begrüßen die Kinder am Morgen und laden sie in das Kinderhaus ein. Die einzelnen Teile sind gelagert und können sich durch den Wind drehen. Ein lebendiges Bild entsteht.



Stephan Quappe Steffen

Integrative
Kindertagesstätte
„Haus der kleinen
Weltentdecker“
in Puderbach.
Freie Malerei
auf Floatglas.



SGS-35

Stephan Quappe Steffen

Glasmalerei
Galsobjekte

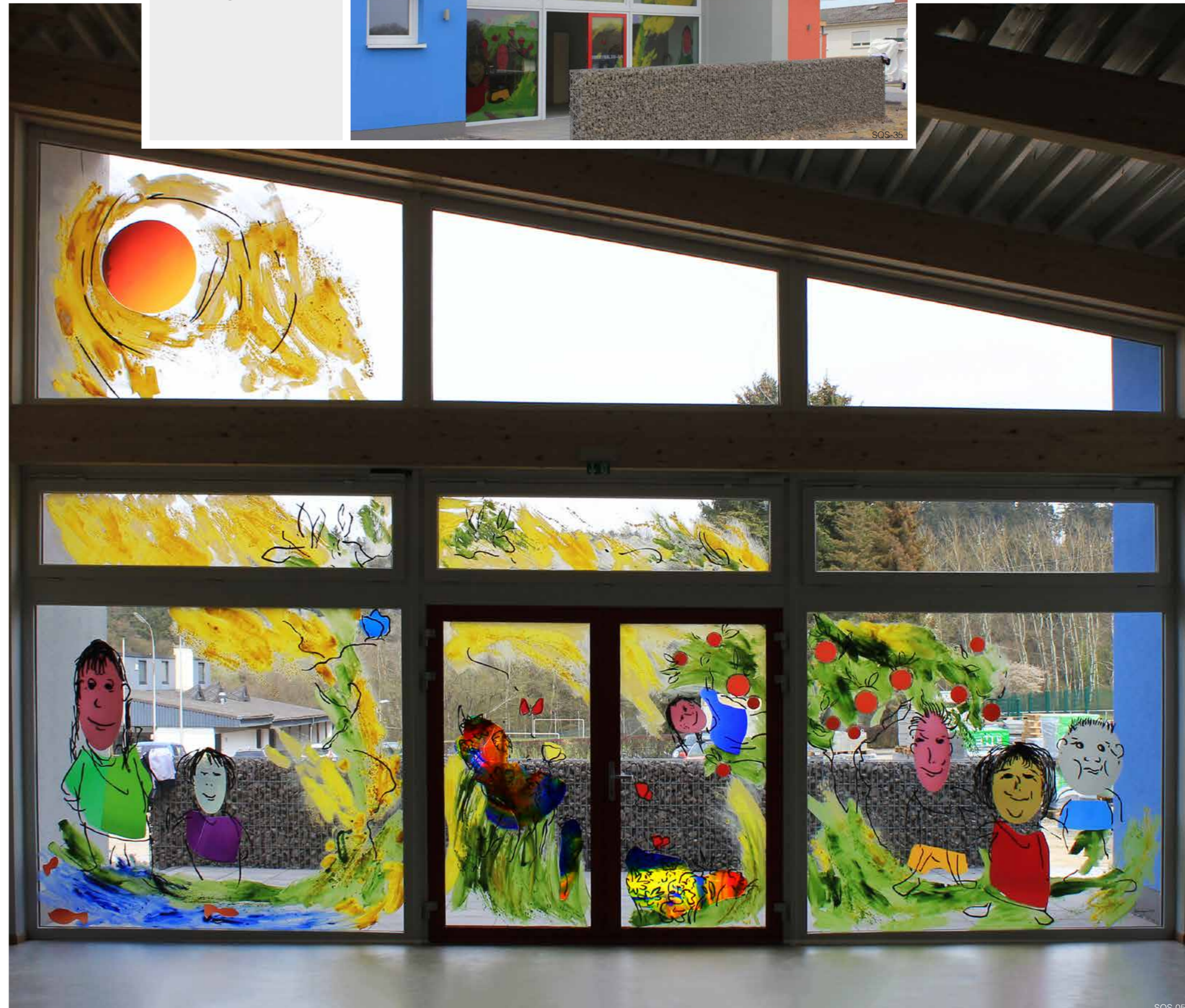
Anschrift: Moselstraße 3, 54581 Kesten
Telefon: 0651 9480717
E-Mail: quappe@binsfeld.de

Kurzvita:

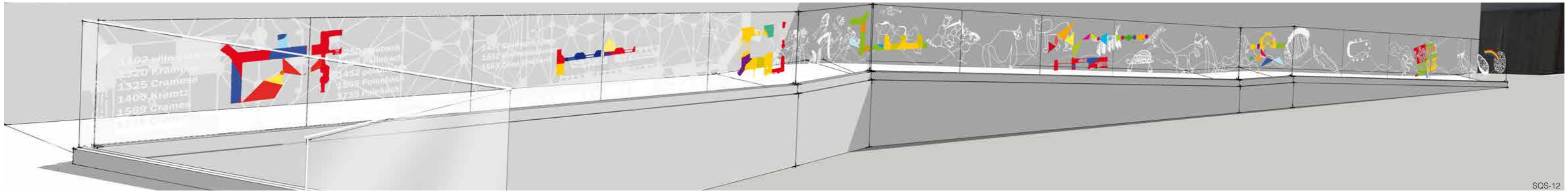
1962 geboren – 1981-1984 Ausbildung zum Glas- und Porzellanmaler an der staatlichen Glasfachschule Hadamar – Seit 1988 bei der Glasmalerei Binsfeld beschäftigt – 1998-2001 Besuch der Europäischen Sommerakademie, Trier – Seit 1999 Glasdesigner bei der Glasmalerei Binsfeld in Trier; Entwurfsgestaltung von Glaswänden und -decken, Türfüllungen und Fenstern sowie Skulpturen an öffentlichen Gebäuden, Kirchen, Privathäusern im Rheinland, im Saarland, in der Eifel, in Belgien, Luxemburg und USA – Seit 2001 Beschäftigung mit freier Malerei – Seit 2003 Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz – Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen.

Künstlerische Position:

Die Inspiration durch Bauwerke, Natur und Menschen ist Grundlage meiner Ideen. Unterbewusstes Tun und konstruktiv bewusstes Handeln wechseln und ergänzen sich, bis sich das Werk herauskristallisiert. Die Prüfung auf Machbarkeit und die Möglichkeit der Realisierung stehen bei Kunst-am-Bau-Projekten am Anfang. Die Langselligkeit des Kunstwerks und deren Partizipation am Bauwerk sind essentiell. Mit der Langlebigkeit ist nicht nur die physische gemeint, sondern auch die Abnutzung in den Augen des Betrachters. Im Gegenzug können ein Bild oder eine Skulptur nicht auf einen Blick erfasst werden, sondern bieten immer wieder neue Blickwinkel und Facetten ihrer Wirklichkeit. Es entsteht ein Oszillieren zwischen dem Kunstwerk und der Umgebung, eine Spannung, die gewollt und nötig ist, um die Lebendigkeit zu erhalten. Letztlich ist der Zusammenklang aller Komponenten im richtigen Maß entscheidend für eine gelungene Arbeit.



SGS-05



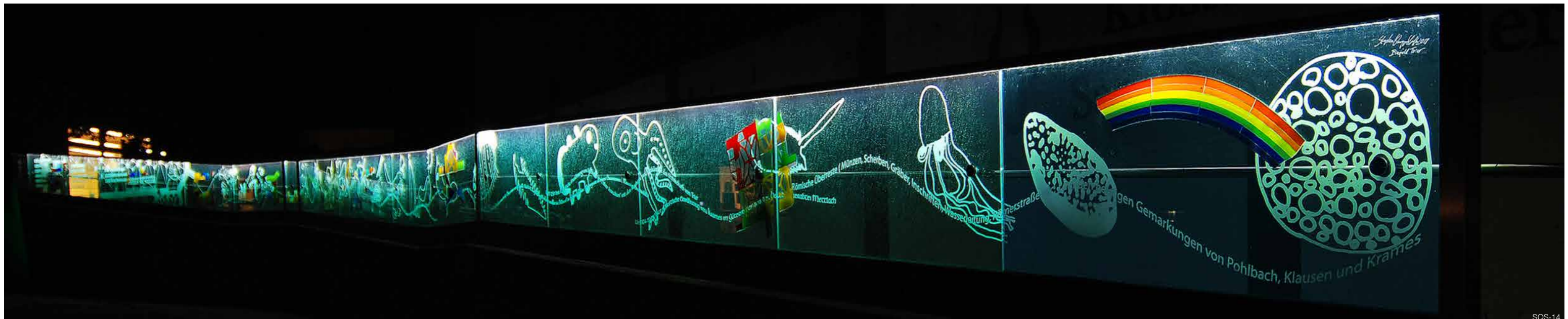
SQS-12



SQS-13

Geländergestaltung an der Rampe der Kindertagesstätte Klausen, ca. 25 x 2,5 x 2,5 m., Aluminium, Edelstahl, Sicherheitsglas, Farbglas, LED Beleuchtung. Mit den Kindern wurde das Thema Evolution erarbeitet. Die daraus entstandenen Zeichnungen sind entlang der Rampe beginnend vom Einzeller bis zu den Familien-Bildern der Kinder angeordnet. Die einzelnen Entwicklungs-epochen werden im Hintergrund durch „Zeitstrahl-Daten“ der Gemeinde Klausen in bewegter Form begleitet.

Die Entwicklungsstufen der Kinder sind an deren Zeichnungen zu verfolgen. Diese Zeichnungen gehen über in die Architekturformen der gegenüberliegenden Wallfahrtskirche. Unmittelbar am Eingang der Kindertagesstätte erscheinen in historischen Schreibformen die Namen der Gemeinden Krames, Pohlbach und Klausen. Der am Anfang der Rampe dargestellte Regenbogen symbolisiert die Verbindung von Gott und den Menschen.



SQS-14



Die Holzkonstruktion wird optisch durch unregelmäßig auf der Oberfläche verteilte senkrechte Farbflächen teils transparent teils opak aufgelöst. An der breiten Seite ist das Logo „KiTa LahnEggs“ in handgeschriebenen Buchstaben aufgebracht. Blaue opake Gläser stellen den Mündungsbereich der Lahn in den Rhein dar. Großflächige, satinierte Eiförmigen beleben den gesamten Grund der Glasflächen und nehmen bezug auf das Wortspiel. An den beiden Kopfseiten werden diese „Eier“ durch spielende Kinder in leuchtenden Farben begleitet.



Carmen **Stahlschmidt**

Carmen Stahlschmidt

Skulpturen Installationen

Anschrift: Am Gutleuthaus 2, 55276 Oppenheim
Telefon: 06133 924874 Mobil: 0171 1218016
E-Mail: info@carmen-stahlschmidt.de
Internet: www.carmen-stahlschmidt.de

Kurzvita:

1956 geboren in Trier – 1978-1983 Studium der Kunst-
erziehung in Mainz – 1987-1988 Aufenthalt in Paris:
Radierung und Zeichnung bei Maurice Chot-Plassot –
1996-1999 Aufenthalt in Grenoble, Atelier Elag –
ab 2008 plastisches Arbeiten bei Prof. Eberhard Linke –
ab 2013 Leitung des Ateliers der Eberhard & Barbara
Linke-Stiftung – zahlreiche Ausstellungen – Arbeiten im
öffentlichen Raum – Stipendien – Projekte mit Künstlern
aus Musik und Literatur – Kataloge aus öffentlichen
Fördermitteln – Lehrtätigkeit (Projekte) im Bereich
Zeichnung und Skulptur (Kunsterziehungs-Fortbildung
in Baden-Württemberg, Kunstvereine, Schulen in
Rheinland-Pfalz, Linke-Stiftung, privat) – Mitgliedschaften:
Künstlersonderbund in Deutschland e.V.; BBK Rheinland-
Pfalz; Essenheimer Kunstverein; Pfälzische Sezession;
Stiftung Linke.

Künstlerische Position:

Skulptur und Zeichnung. In der Bildhauerei: hohl
aufgebaute Plastik aus Terrakotta und Bronze. In der
Zeichnung: Schwarzmine, Grafit, Buntstift, Tusche auf
Papier im großen Format (bis zu 150 x 90 cm) oder auf
Polyester bis zu 500 x 150 cm Größe. Hauptthemen in
beiden Bereichen: Tier, Mensch, Pflanzliches, dabei
Auflösung, Verfremdung und dadurch Entfernung von
der Realität.



CSS-11



CSS-12



„Heuschrecken“,
Kindertagesstätte,
Westhofen, 2018/19..
Beispielbare
Heuschrecke aus
Fluss-Findlingen
und Bronze,
Länge: 200 cm.

Susanne **Wadle**

Susanne Wadle

Skulpturen

Anschrift: Raimund-Huber-Straße 21 D-76829 Landau
Telefon: 06341 89322, mobil: 0174 4515377
E-Mail: Susannewadle@aol.com
Internet: facebook

Kurzvita:

1966 geboren in Landau/Pfalz – 1985 Abitur an der Maria-Ward-Schule Landau/ Pfalz – 1986-94 Studium der Bildenden Kunst und Geographie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz – 1992 Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts, Dijon, Frankreich (Diplom National Supérieur d' Expression Plastique) – 1993/94 Erstes Staatsexamen (mit Auszeichnung) im Fach Bildende Kunst, Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz – 1994-97 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe, bei Prof. Harald Klingelhöller – 1997/98 Meisterschüler an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe – Atelier von 1996 bis 2005 in Mainz – Lebt und arbeitet in Landau, wo sie einen Atelierbetrieb unterhält `Blaues Haus´ – Aufträge für Arbeiten im Öffentlichen Raum: 1991 Auftrag/Beteiligung Integrierte Gesamtschule Mainz, Skulptur aus Edelstahl und Platzgestaltung; 2000 Auftrag Plastik im Außenbereich KiTa Koblenz-Güls.

Künstlerische Position:

`Kunstwerke die bewegen´ – Susanne Wadle in Zusammenarbeit mit Jan Tepel (KoMoKo): Beispielbare `begreifbare´ Plastiken, die neue Bewegungs- und Raumerfahrungen ermöglichen und die Phantasie anregen. Die Aspekt des Innen und Aussen machen Transparenz erlebbar. Materialien wie Beton und Eisen, Stahl sowie leichter Kunststoff garantieren hohe Witterungsbeständigkeit, Strapazierfähigkeit und Langlebigkeit. Die sorgsame Verarbeitung garantiert Sicherheit und Nachhaltigkeit. Die Plastiken sind mit ihrer unverwechselbaren markanten Form- und Farbgebung ausnahmslos Unikate und entstehen in Handarbeit. Sie sind immer ortsbezogen und integrieren sich überzeugend in ihre Umgebung.

„Höhle“ für Kindertagesstätte Koblenz-Güls Wettbewerb Kunst am Bau 1. Platz 1999 (Hochbauamt Koblenz). Leichte, organisch anmutende extrem strapazierfähige Plastik zum Beklettern und Bespielen. Bietet Ein- und Ausblicke. Integriert sich perfekt in die natürliche Umgebung. Aus laminiertem glasfaserverstärktem Polyesterharz. Planung, Konzept und Durchführung Susanne Wadle und Jan Tepel (KOMOKO), 2001.





SW-10

„Höhle“ für Kindertagesstätte Koblenz-Güls Wettbewerb Kunst am Bau 1. Platz 1999 (Hochbauamt Koblenz). Leichte, organisch anmutende extrem strapazierfähige Plastik zum Beklettern und Bespielen. Bietet Ein- und Ausblicke. Integriert sich perfekt in die natürliche Umgebung. Aus laminiertem glasfaserverstärktem Polyesterharz. Planung, Konzept und Durchführung Susanne Wadle und Jan Tepel (KOMOKO), 2001.



SW-09

Uta Weil

Uta Weil

Malerei Wandgestaltung

Anschrift: Atelier U.Weil, Wielandstr. 9, 65187 Wiesbaden
Telefon: 01590 3028039
E-Mail: utaweil@gmx.de
Internet: www.uta-weil.de

Kurzvita:

geboren in Frankenthal/Pfalz – lebt und arbeitet in Wiesbaden – 1991 Diplom in Erziehungswissenschaften, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz – 2012 Studium Kunstpädagogin M.A., Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt – Ausstellungen: 2011 Skizze-Werk-Werk-Skizze. Malerei als Prozess. Ausstellungshalle der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (Einzelausstellung); 2013 Trial and Error, Shedhalle, Tübingen; 2015 die Kunst zu Schenken, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden; 2017/18 Farb-Flow, Museum im Schloss Wehen, Taunusstein (Einzelausstellung); 2018 Lichtlandschaften, Geburtsstation Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main (Einzelausstellung); 2020 Mindestabstand, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden – Kunst am Bau: 2016 Kita Kellerstraße Wiesbaden, Außenwandbemalung mit Kindern; 2020 3. Platz, Kunst-am-Bau-Wettbewerb für KiTa LahnEggs, Lahnstein – Öffentliche Ankäufe: 2015/2020 Stadt Wiesbaden für die Artothek; 2018 Stiftung zum Heiligen Geist, Frankfurt am Main

Künstlerische Position:

Es geht in meinen Arbeiten nicht um eine realitätsgetreue Wiedergabe von Natur und Landschaft, sondern um das Einfangen eines Moments; die Klärung von Gedanklichem; Umwege und Essenz. Der Prozess des Bilderfindens für Erlebtes in und mit Natur, für Fragestellungen zu Raum, Landschaft und Licht findet statt als ein spielerischer Wechsel aus Zufall und Setzung; Mitspieler sind Farbe und Malgrund und ihr je eigenes Verhalten.

„... Die „Natur“, wie sie in Uta Weils Bildern aufscheint, besteht nicht aus in Formen verfestigten Strukturen, sie erweist sich vielmehr als eine in stetem Werden begriffene Kraft: natura naturans, nicht natura naturata.“

Dr. Peter Loder Meyer, 2019

Kindertagesstätte „LahnEggs“ in Niederlahnstein, Gestaltung des Kinderwagenabstellraums. 3. Platz im Wettbewerb 2020. Die Idee, die sich in der gesamten Architektur der KiTa-LahnEggs zeigt – das Gedanken-Spiel mit frischen, „zarten“ und bunten Eiern – wird durch die Malerei auch nach außen deutlich sichtbar. Das bunte Gebäude ist

Signum sowohl für die KiTa LahnEggs an sich als auch ein deutlicher Hinweis auf den Eingangsbereich. Bewegung, Lebendigkeit, Fröhlichkeit sind wesentliche Momente des Kita-Alltags in der KiTa LahnEggs; so auch, wenn die Kinder nach dem KiTa-Tag nach Hause wollen und sich ihr Rädchen holen. Dann leuchtet ihnen ein orangefarbenes Ei.



Kindertagesstätte „LahnEggs“ in Niederlahnstein, Gestaltung des Kinderwagenabstellraums. 3. Platz im Wettbewerb 2020. Die Idee, die sich in der gesamten Architektur der KiTa-LahnEggs zeigt – das Gedanken-Spiel mit frischen, „zarten“ und bunten Eiern – wird durch die Malerei auch nach außen deutlich sichtbar. Das bunte Gebäude ist

Signum sowohl für die KiTa LahnEggs an sich als auch ein deutlicher Hinweis auf den Eingangsbereich. Bewegung, Lebendigkeit, Fröhlichkeit sind wesentliche Momente des Kita-Alltags in der KiTa LahnEggs; so auch, wenn die Kinder nach dem KiTa-Tag nach Hause wollen und sich ihr Rädchen holen. Dann leuchtet ihnen ein orangefarbenes Ei.





UW-04

„Weid-Wiese“,
Wandgestaltung für die
KiTA Weidstraße, Frankenthal,
3. Platz im Wettbewerb 2021.

Eine Wiese mit allerlei bunten Blüten zeigt sich an der Außenhaut der KiTa und lässt sie als lebendige Blumenwiese aus der Umgebung aufscheinen. Die Wandmalerei Weid-Wiese bietet immer wieder einen Anlass, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen und greift so einen wesentlichen Aspekt des pädagogischen Tuns der KiTa, das Naturerlebnis, auf.

Das Herumstreichen durch Wiese, Büsche, Landschaft, die Erkundung mit allen Sinnen sind unvergessliche Naturerlebnisse. Sie geben den Kindern Wurzeln und fördern ihren Entdeckergeist, auch dann, wenn die Kinder selbst Samen für Insektenweiden säen und deren Entwicklung beobachten dürfen.



UW-05



UW-06



UW-07

„Der Wald ruft ...“
Kindertagesstätte „Abtswald“
in Wörth am Rhein, Wandgestaltung
3. Platz im Wettbewerb 2021,

Die KiTa Abtswald liegt im östlichen
Bienwald. Die Lauter, die sich
fächerförmig über das Gebiet aus-
breitet, wird als unterschiedlich
breite blaue Linie dargestellt, die
den Wald durchzieht und umfasst.
Einzelne für den Bienwald typische
Bäume stehen exemplarisch für
die unterschiedlichen Waldgebiete:
Ulme und Eiche, zwei Kiefern,
eine Rotbuche und eine Erle.
Einzelne Blätter und die Blüten des
Bärlauchs weisen darauf hin, dass
es im Bienwald und in der KiTa
Abtswald noch mehr zu entdecken
und zu erleben gibt.

Aus dem Blickwinkel der Kinder
(und Erwachsenen) wird auf die
(breiten) Stämme und deren unter-
schiedliche Silhouetten geschaut.
Die Malerei ist auf einer (gemalten)
Holzmaserung angelegt. Auch die
Trägerplatte ist eine Holzplatte.
Thematisch und inhaltlich wird so
die Bedeutung des Waldes u.a.
als Lieferant nachwachsender
Rohstoffe illustriert und der Bogen
zur nachhaltigen Architektur der
KiTa Abtswald geschlagen. Die
Formen der Bäume und Äste greifen
belebend und dynamisierend die
Linien von Fenstern und Türen auf.
Die hellen Farbflächen am oberen
Rand der Arbeit sind in der vorhan-
denen Wandfarbe gehalten, so dass
die Bäume eher skulptural, denn als
Fläche wirken.



UW-11

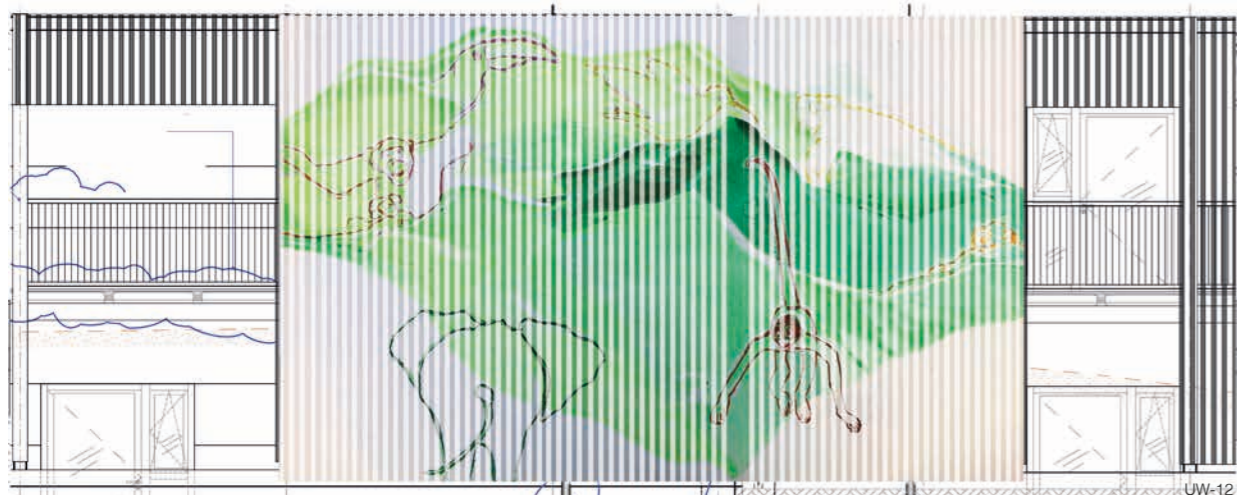
„Lichtspiele im Dschungel“
Wandgestaltung Kindertagesstätte
Mainz, Jakob-Laubach-Straße,
2. Platz im Wettbewerb 2022.

Die Südostecke der mit Holzlatten
versehene Fassade des Kita-
Gebäudes ist mit einer – wie in
großzügigen Pinselschwüngen
gemalten – abstrakten, grünen Farb-
landschaft gestaltet.

Die Kinder der Kita können – wenn sie
genau hinschauen – einzelne
Tiere im Dschungel entdecken.
Diese sind aufgrund der – durch die
Leerstellen zwischen den Latten –
unterbrochenen Malweise gut „getarnt“;
ähnlich wie in einem tatsächlichen
Urwald. Die Kinder werden spielerisch
eingeladen zu entdecken und dabei
ihre Wahrnehmung zu schulen. Und:
Die Identifikation der Kinder mit ihrer
Dschungel-Kita wird gefördert.



UW-13



UW-12



„Interkultureller Regenbogen“
Wandgestaltung Kindertages-
stätte Mainz, Zagrebplatz,
2. Platz im Wettbewerb 2022.

Eine Folge tanzender Kinder
in den Regenbogenfarben
breitet sich über die Fassade
aus. Der Regenbogen steht
für das Interkulturelle, für die
Vielzahl der Herkunftsländer
der Kinder, für Toleranz und
Akzeptanz von Lebensformen
und – gerade in Zeiten eines
Krieges in Europa – auch für
Frieden.

Das Bild zeigt nur die Umrisse
der Kinder und blendet damit
das Individuelle aus. Dafür
liegt die Betonung auf der
Begeisterung, der Bewegung
und der Lebendigkeit.
Ansteckende, mitreißende
Freude wird vermittelt. Auf
diese Weise setzt das Bild
einen wirksamen Kontrapunkt
zur Regelmäßigkeit der
Fassade.

Das Konzept bietet den
Kindern eine starke Möglichkeit
der Identifizierung, denn die
Umrisse stammen von den
Kindern selbst. Sie werden
beim Spielen, beim Tanzen,
beim Toben fotografiert und
liefern damit selbst die Vorlagen
für die Silhouetten. So erhalten
die Kinder mit dieser Wand-
gestaltung ihr eigenes Bild.

Ulla Windheuser-Schwarz

Ulla Windheuser-Schwarz

Skulptur und skulpturale Objekte Wandmalerei und Wandrelief

Anschrift: zuletzt: Westerwaldstraße 10,
56588 Waldbreitbach-Stopperich
(Ulla Windheuser-Schwarz
ist am 21. Juli 2023 verstorben)

Internet: www.kunstundbau-rlp.de

Kurzvita:

Geboren in Linz am Rhein – Studium an den Kölner Werk-
schulen, FH (Kunst und Design Köln), Diplomabschluss –
Kulturförderpreis der Stadt Linz am Rhein – Preis Klein-
plastik Architektenkammer Rheinland-Pfalz – Kunstpreis
Malerei Uhrturm Dierdorf – Stipendien Baku (AZ), Opole
(PL), Rakovnik/Prag (CZ) – Projektförderung Baku durch
das Auswärtige Amt – Ausstellungen im In- und Ausland –
Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen –
Projekte Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum –
verstorben am 21. Juli 2023 in Linz am Rhein.

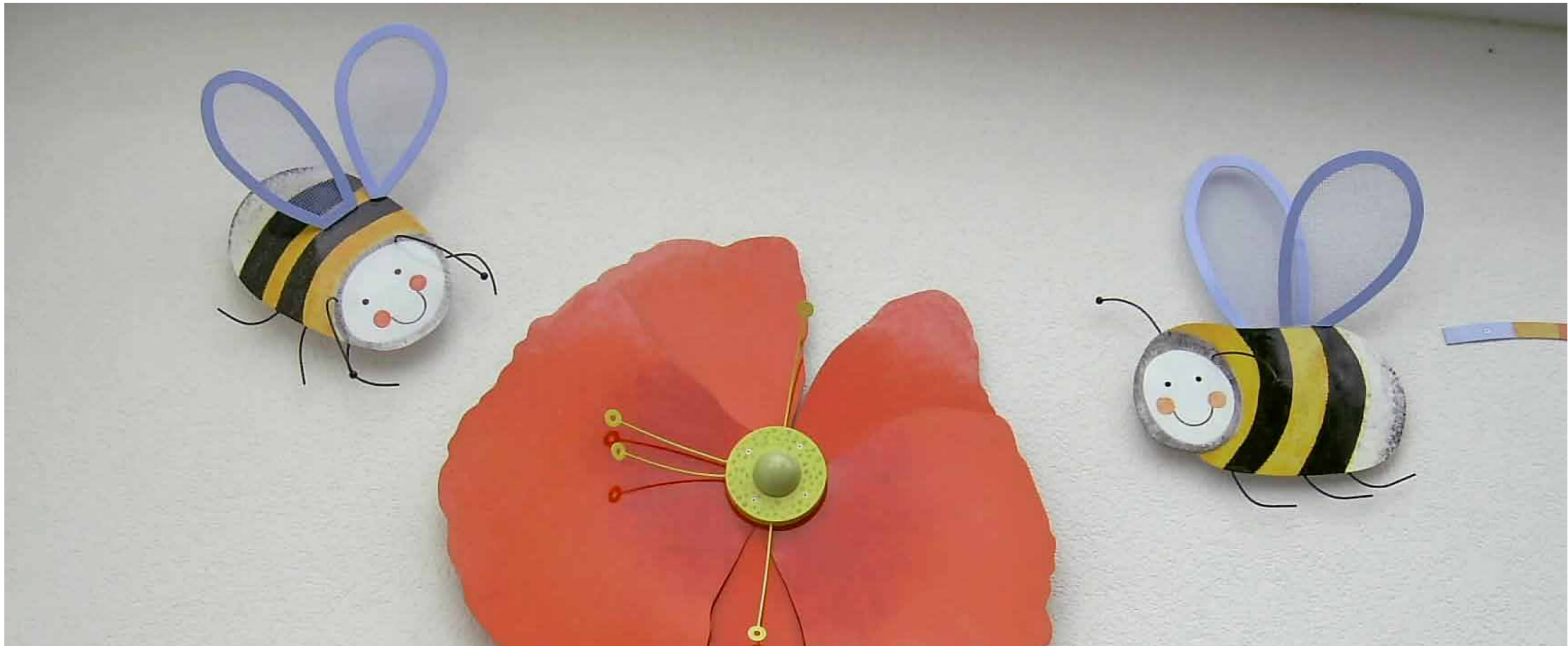
Künstlerische Position:

Meine Arbeiten sind überwiegend dem abstrakten Duktus
unterstellt, manchmal suche ich eine Synthese zwischen
dem Überschreiten der Abstraktion und figuralen Er-
fahrungen. In einem Minimum an Formen, einer gewissen
formellen Strenge und ästhetischen Neutralität, im
malerischen Werk ergänzt durch Thematisierung einer
Geistigkeit der Farbe, sehe ich meinen persönlichen Stil.
Für meine Konzepte Kunst am Bau sind die Wahrnehmung
des Ortes und die Bedingungen des Ortes mitbestimmend.

„Kinderwelt“
Behinderten-
kindergarten
Reha-Westpfalz,
Landstuhl,
Cortenstahl und
Edelstahl,
Bildmotive malerisch
farbig gefasst.

Ein Parcour
für kleine
Rollstuhlfahrer,
die Motivstangen
lassen sich
durch Andrücken
in leichte
Schwingung
versetzen.





Kindertagesstätte
„Hummelnest“
in Linz am Rhein,
Plastische Außen-
wandgestaltung,
Edelstahl, malerisch
farbig gefasst

Mit dem Motiv wird
Bezug genommen
auf den Namen der
Kita, es soll Signet
sein, gleichzeitig
aber auch
Schmuckelement.



UWS-31

UWS-30

Kunst am Bau und
Kunst im öffentlichen Raum,
Leistungs-Portfolios
des BBK Rheinland-Pfalz, 2020

Konzept und Gestaltung:
BBK Rheinland-Pfalz

Copyright:
BBK Rheinland-Pfalz

Nutzer-Portfolio
Kunst am Bau für
Kindertagesstätten und
Betreuungseinrichtungen

Letzte Aktualisierung:
18. April 2024

Die Fotos stammen von den
jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern
sowie von folgenden Fotografinnen
und Fotografen:

Karl Jotter:
Seite 18, WH-40, WH-41
Seite 19, WH-39

A & L, Offenbach:
Seite 44, VO-19

Berufsverband
Bildender Künstlerinnen
und Künstler Rheinland-Pfalz
im Bundesverband e.V.
Geschäftsstelle und Galerie:
Am Judensand 57b
55122 Mainz
Fon: 06131-371424
Fax: 06131-371425
bbkrlp@t-online.de
www.bbkrp.de